Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

16.12.1927 (No. 347)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Sauptschrifteiter S. v. Laer. Berantworllich für Politik: J. Bob; für den Rachrichtenteil: K. M. Hageneier; für den Sandel: Heinrich Rippel; für Staden, Rachbargebiete und Sport Heinrich Gerbardt; für Feuilteon und "Pyramide": Karl Joho für Multi: Anton Rubolph; für Interate: d. Schriever: chmilich in Karlsrube, Orus u. Berlag: C. K. Müller, Karlsrube Rittersfraße L. Berliner Redaftion Werner Pfelffer, Berlin W SI, Bülewstr. 63 Lelephon Amt Kurfürft 125. für unverlangte Anustrive wernumt die Kedaftion ieine Verantwortung, Sprechstunde vor Kedaftion von ib bis 12 ühr vorm. Verlag, Schrifteitung u. Geicköfeisteit: Karlsrube, Ritterstraße 1. Ferniprechanichlie: Kr. 15, 19, 20. 21, 297. 1923 Dostischen Karlsrube Rr. 9542.

Der Schiedsspruch für die Eisenindustrie.

Dreischichtensustem. — Teilweiser Lohnausgleich. — Gillegung nicht mehr wahrscheinlich.

Das Ergebnis der Düffeldorfer Schlichtungsverbandlungen.

Der Schiedsspruch in der Gisenindustrie ift früher suftande gekommen als ursprünglich erwartet wurde. Bereits am Donnerstag uach-mirtag 14 Uhr hatten die Schlichtungsverbandlungen in Düsseldorf zu einem Ergebnis ge-führt. Ueber das Grundfähliche der Berhand-lungen und ihre Bedeutung für die Sisenindu-ftrie unterrichtet der Artifel in der heutigen ummer sowie die Aussichrungen in den leiten Bochenübersichten des Sandelsteils. Der Schiebsspruch batte sich mit zwei getrennten Fragen zu bestellen, mit der Arbeitszeit und mit der Lohnerhöhung. Die

Alrbeitszeit

wird wie folgt geregelt: Diffelborf, 15. Des.

In denThomas = Stahlwerfen und den ausschließlich oder zum erheblichen Teil von ihnen gespeisten Walzenstraßen, soweit fie die Thomaserzeugnisse in einer Sie weitervergreiten, richtet sich die Arbeitszeit ab 1. Jan. 1928 nach der Berordnung vom 16. Juli 1927. Bezüglich der Sonntagsarbeit ist zwischen dem Arbeitgeberverband und dem christlichen Metallarbeiterverband eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die erste Charge Sountags durchweg um 19.00 Uhr beginnt. Als ordentliche Schicht gilt die Zeit von 22 dis 6 Uhr. Für die Arbeit von 19 dis 22 Uhr wird ein Zuschlag.

von 75 Prozent stindlich gezahlt. Die Sammer- und Pregwerte sowie die kalteinsetzenden Waldstraßen versahren ab 1. Fanuar 1928 zwei Schichten. Besonders ist Frage ber Paufen geregelt. Benn mirtichaftlich erforderlich, können die Werke wochen-täglich eine Stunde Mehrarbeit je Schicht ver-sahren lassen. Sonntags jedoch soll die Arbeit mindestens um 6 Uhr aufhören. Für die Mehr-arbeit ist ein Zuschlag von 25 Prozent stündlich

Die Martin-, Elektro- und Tiegel-Stahlwerke einschließlich ihrer Walzbetriebe arbeiten ab 1. Februar 1928 nach der Berord-nung vom 16. Juli 1927, soweit keine Einzel-

ausnahmen bewilligt werden. Für die anderen erzeugenden Industrien besteht die gurzeit geltende Arbeitsdauer auf den bisherigen Bereinbarungen und Schiedsfprüchen. Soweit fie durch die neue Arbeitszeitverordnung nicht geandert wird, bleibt fie auch weiter be-fteben. Für die Gas- und Blas-Bentralen in Berbindung mit Sochöfen und Martinwerten haben die Barteien vereinbart, daß ab 1. Jan. 1928 wöchentlich 57 Stunden (Sonntags fünf Stunden), ab 1. April 1928 in drei Schichten (Sonntags acht Stunden) gearbeitet wird. Diefe Bereinbarung gilt unfündbar bis zum 1. Dezember 1928. Hinsichtlich der Klarstellung der Be= griffe "erzeugende und weiter verarbeitende Industrie" ist vereinbart worden, daß biefe Grage von einer gemischten Kommission, im Rotfall aber burch ein Schlichtungsverfahren geregelt werden foll.

Bas die

Lohnerhöhungen

anbetrifft, fo führt der Schiedsfpruch folgendes

WTB. Diffeldorf, 15. Des.

Die allgemeine Teuerung ift feit der am 1. Mars 1927 erfolgten Sprog. Lohnerhöhung rund 3 Brog. gestiegen. Gur die Arbeiter, insbesondere die Stundenlöhner, erribt fich feit August durch die damals einsetende Arbeitszeitverfürzung größtenteils ein Lohnausfall. Gleich-wohl ift eine allgemeine Lohnerhöhung in bem in letter Beit vielfachen Ausmaß nicht ch. Die Gewertichaften verkennen bei ber weiterverarbeitenben Industrie die aurgeit por-handene wirtschaftliche Lage nicht. Die erzeugende Industrie bat feit 1924 die Preise nicht erhöht und ben Auslandsmartt trot ber mit bie-fen Geschäften verbundenen Berlufte gehalten. Begüglich ber Ertragslofigfeit wegen der außerordentlich gerincen Rente bes Aulandgeschäftes hat der Cachverftändige bes Reichswirtschaftsminifteriums Sablen vorgelegt, die nicht ernft-lich angezweifelt werben tonnten. Durch die Berordnung vom 16. Juli 1927 und die gemäß der Arbeitszeitverordnung erfolgten Berdoppe-lung der Mehrarbeitszuichläge wird die Indu-ftrie weiter stark belastet. Es liegen also zwiichen ben Parteien gang besondere Berhältniffe Beibe muffen fich auf die Reurecelung ber Arpeitszeit umitellen, ber Arbeitnehmer muß für bie Arbeitszeitrerfürzung auf fich nehmen. Unter Berudfichtigung alles

I beffen ericeint eine Erhöhung der Stundenverdienste um 2 Pros. angemessen. Darin und in der etwa 2pros. Erhöhung, die sich auß der Berdoppelung des Mehrstundenzuschlags ergibt, ist der Lohnausgleich für die zurückliegen de Zeit mit abgegolten. Kür die weitere ab 1. Januar 1928 vorgesehene Arbeitszeitverfürzung ist er für die Aundenlähne, im Rerhöltnis von er für die Stundensöhne im Berhältnis von 50:50 und bezüglich der Afford- und Prämieusarbeiter so zu bemessen, daß sie 40 Sunderiteile des Ausfalses tragen und der Arbeitgeber 60 Sunderfteile.

Diese Entscheidung ist das wohlabgewogene Ergebnis aus dem Inbegriff des gesamten Bersbandlungsmaterials. Danach ergibt sich unter Berücksichtigung des Schiedsspruches vom 18. Wesbruar 1927 solgendes: Der Stundenlohn für Taristohn beträgt für den Zliährigen Kacharbeiter 78 kfg., für den Zliährigen dilfsarbeiter 60 Kf. Die Afford- und Lehrlingslöhne find gemäß der Bereinbarung vom 10. Dezember 1927 in dem bierfür eingesetten Kommissionen zu regeln. Die anderen Bestimmungen des Schiedsfpruches vom 18. Februar 1927 bleiben bestehen.

Die Errechnungsweise für ben Lohnausgleich wird von ber vorerwähnten Affordfommission festgelegt. Es gelten bafür bie Bestimmungen des Abkommens vom 10. Dezember 1927.

Diefer Schiedsfpruch gilt ab 1. Januar 1928 bis 1. Oftober 1928 als unfündbar und ift von da ab mit einmonatiger Frist jeweils gum Monatsichluß fündbar.

Was bedeutet nun diefer Schiedsfpruch? In der Arbeitszeitfrage hatte ber Schlichter feine Enticheidungsfreiheit mehr, da ja befanntlich der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns auf der Durchführung der Arbeitszeitverordnung vom 16: Juli fieht, wonach grundfablich an Stelle bes 3meischichteninftems bas Dreifchichteninftem an treten hat. So hatte der erste Teil des Schiedsspruches nur mehr die Einzelheiten der Durchsührung dieser Berordnung sestzulegen. Es wird also bei den Thomasstahlwerken die Arbeitszeit in drei Schickten geteilt, anshatt wie bisher in gwei, fo bag eine entsprechende Ber-minderung ber Arbeitszeit eintritt. Bei ben Hammer= und Prefmerken und bei den kaltein= jegenden Balamerken werden amei Schichten beibehalten, die aber nur je acht Stunden bauern auguglich einer einstündigen Baufe. Es wird also nicht mehr durchgebend gearbeitet, iondern es trut namis ein ein. Es ift dies dadurch möglich, weil diefe Berte nicht mit den Sochöfen gujammenarbeiten, die einen ununterbrochenen Betrieb verlan-Bei den Martinofen uim. tritt wegen der ichwierigen Umstellung die dreiteilige Schicht erft am 1. Februar in Kraft.

Somit find in begug auf die Arbeitszeit die Forderungen der Arbeiter, die ihre Stute in der Enticheidung des Reichsarbeitsminifters hatten, im allgemeinen durchgegangen. In bejug auf die Lohnerhöhungen fordert ber ohne Abang bervorgerufen i Schiedsfpruch ein Kompromif. Befanntlich ver- polizeilich beichlagnahmt wurde.

langten die Gewerkichaften, daß der Lohnans-fall, der durch die verringerte Arbeitszeit ent-steht, nicht nur voll von den Arbeitgebern ge-tragen werden jollte sondern darüber hinaus noch weitere Erhöhungen gewährt werden follten. Daß bieje Forberung nicht durchgeben tonnte, liegt auf ber Sand. Der Schlichter, Dr. Götten, betont ausdrudlich, daß angefichts ber angespannten Lage der Industrie der Arbeiter einen Teil bes Ausfalles au tragen habe und amar 40 begm. 50 Prog. Der Gesamtverdieuft jedoch weniger verfürst, da der Ausfall jum Teil durch die allgemeinen Lohnerhöhungen ausgeglichen wird.

Im allgemeinen ift alfo der Schiedsspruch ben Forderungen der Arbeiter mehr enigegen-gefommen, als benen der Arbeitgeber. Go ift auch eine Zuruchweisung durch die Gewerfschaften nicht wahrscheinlich. Aber auch die Arbeitgeber werden es wohl kaum mehr auf einen Rampf antommen laffen, wiewohl ihnen der Schiedsfpruch ichwere Laften auferlegt. Gine Rundigung, die gur Durchführung der Gefamttillegung am 15. Dezember hätte erfolgen müffen, ist jedenfalls nicht ausgesprochen worden. Die Börse hält den Konslift für beigelegt, was sich aus der gestrigen Seigerung für Montanattien ergibt. So kann ein lüdenloses Beiterarbeiten am 1. Januar ermartet werden, ba ja die bisher getroffenen Magnahmen (Ginstellung der Erzbestellungen in Schweden, Ginstellung der Berkaufstätigkeit) sich ohne weiteres noch rückgängig machen lassen. Beide Barteien haben fich über Annahme oder Richtannahme des Schiedefpruches bis jum nachften Montag, 18 Uhr, gu entscheiden.

Brandfalastrophe in einem Waisenhaus.

(Gig. Rabeldienft bes "Rarlernher Tagblattes".) Duebec (Ranaba), 15. Deg. (United Breg.)

Bei einer Reuersbrunft, die in dem St. Charles-Soipia ausbrach, fam eine große Augabl Baifenkinder in ben Mammen um. Das Reuer brach in der zweiten Etage des vierftodigen Bebaudes aus, bas mit 500 Waifenkindern belegt

Die Leichen von 30 Rindern und einer Bflegerin wurden gefunden. 28 Rinder werben noch vermißt, bod muß man annehmen, daß auch fie ben Job in ben Blammen gefunden haben.

Botsbam. Bor furgem maren, wie berichtet, in einer Birtichaft in Romames bei Botsbam amei Gafte leblos aufgefunden morben. Es bat fich iest berausgestellt, daß die ge-beimnisvolle Bergiftung durch einen Gasofen ohne Abang bervorgerufen marde, der jest

Die Finanzierung des Wohnungsbaues.

(Eigener Bericht bes Rarlernher Tagblatte.)

B. Berlin, 15. Dezember. Das Reichsarbeitsminifterium bat jest bie feit langem angefündigte Dentidrift uber die Bohnungsnot und ihre Befamp-fung" fertiggestellt und der Deffentlichkeit übergeben. Die Denkschrift ift auch dem Reichstage sugegangen. Sie ift fehr umfangreich und umfaßt nicht weniger als 213 Seiten. Schon der Titel fagt, daß die Wohnungsnot noch anbauert, wenn auch, wie fpater naber ausgeführt

wird, seit der Inflation eine allmäh-liche Besserung eingefreten ift. Die Denkschrift gliedert sich in drei Haupt-abschnitte: Erstend: Wohnungsnot und Wohnungsbedarf, zweitend: Mieter-ichut, Zwangswirtschaft und Mietsbilbung, brittens: Bohnungsban. Denkichrift gipfelt in der Erkenntnis, daß die Wohnungsnot fein in sich abgeschlossenes Pro-blem darstellt, sondern ein Problem der allgemeinen Bolkswirtschaft. Darand wird hergeleitet, daß mit dem Suftem befrimmter Bauprogramme, losgelöft von der all= gemeinen Konjunttur, gebrochen werben muß, ba hierdurch, wie fich gezeigt hat, eine Stei= gerung der Preife und baburch eine Er-ichwerung des Bauens herbeigeführt worden Gefordert mird eine planmäßige Sa= pitalbeschaffung, damit auf diefer Grund-lage jederzeit bei aunstigem Markt, was ge-wöhnlich beim Sinken allgemeiner Konjunktur ber Fall fein wird, ber Wohnungsbau gefordert

Im einzelnen intereffiert, daß einer Bahl von 13,5 Mill. Saushaltungen im Frieden beute eine Bahl von 16 Millionen Saushaltungen gegenüberfteht, und daß beute ein

Ueberichng von Sanshaltungen über bie vorhandenen Wohnungen in Sohe von einer Million

besteht. Der wirkliche Bedarf an Wohnungen wird augenblicklich auf 600 000 beziffert, zu dem jährlich ein Zusapbedarf von 200 000 hinzu-

Die Denkidrift gibt auch gemifie Aufichluffe für die Butunft. Die Ausichten für das näch fte Banjahr find nicht erfreulich. Biele 3mijdenfredite find eingefroren ober broben einzufrieren. Die Beraufjegung der Binfen für Baudarleben die aus dem 200-Millionen-Fond des Reiches gegeben werden, find ein deutliches Mahnzeichen. In diefem Jahre ift ber 28 ob nungsban hauptfächlich von ben Spartaf en finangiert, fei es dirett, fei es auf bem Umweg durch Darleben der Sparkaffen an die Gemeinden. Es besteht die Gefahr, daß die Sparkaffen ihre anderen Rreditfunktionen eindränten muffen, barum wird man annehmen burfen, daß im nächften Jahre por allem pripate und öffentliche Berficherungsanstalten gur Ginangierung bes Wohnungsbaues berangegogen werden, bejonders folange auch der Abfat in Pfandbriefen ftodt.

Achiffundentag und Schwereiseninduffrie.

Die ausländische Ronfurreng und bie Bujammenhänge ber Weltwirtschaft.

Emil Aloth.

Leider ift es teineswegs immer fo, daß diejenigen, welche die ich werfte und unangenehmite Arbeit verrichten, auch die fürzeste Arbeitszeit haben. Rein gesühlsmäßig mußte man wünschen, daß die Arbeiter in den Guttenwerfen mit ihren Sochöfen, Rofereien und Balawerfen neben ben Bergarbeitern bie für-Balzwerken neben den Bergarvettern die turzeste in der Industrie vorkommende Arbeitszeit hätten. Ihre Arbeit ist ich werer, ge inn de heit sich äblicher und ge fährlicher als die vieler anderer Beruse, die sich des Achtstundentages erfreuen, wenn diese auch oft eintöniger sind. In diesem Sinne steht die öffentliche Meinung unbedingt auf seiten der Arbeiter in der Schwereisenindustrie und wünscht anser Schwereisenindustrie und wünscht ans ter in der Schwereisenindustrie und wünscht an-ftatt des jeht geltenden Zweischichtenspitems das Dreifchichtenspitem mit Sfündiger Arbeitszeit. Demgegenüber erflaren die Unternehmer, daß das Dreischiehen zwar wünschenswert, aber wirtschaftlich noch nicht tragbar sei. Wenn nun die Fachmänner in solch einer wichtigen Frage so entgegengesetzt Behauptungen ausstellen, wie soll da der Nichtsachmann entscheiden, wer Recht hat. Um zu einer richtigen Beurteilung zu kommen, muß man die Entstehung der Streitfrage kennen und, mas noch wichtiger ift, die wirtschaftliche Möglichkeit des Achtsundentages in der Echwerinduftrie grufen.

Das Dreifchichteninftem wurde nach der Nevo-

lution auch in ben Suttenwerfen eingeführt, aber durch eine Arbeitszeitverordnung, die ber Reichsarbeiteninifter Dr. Brauns am 21. Degember 1923 auf Grund bes auch von der Cozialdemofratie gebilligten Ermächtigungsgesetes erließ, wieder beseitigt, weil die damalige Birtschaftsnot dies erforderte; aus dieser Einsicht stimmten auch die Arbeiter zu. Anfangs des Jahres 1925 fanden im Reichswirtschaftsrat eingehende Berhandlungen dariiber fatt, ob es nunmehr möglich fei, die breiteilige Schicht, alfo den Acht ft und entag, wieder einzuführen. Der Berichterftatter des Gozialpolitifcen Musschusses des Neichswirtschaftsrats, Professor Dr. Hende, Generalsetretär der Gesellschaft für soziale Resorm, hatte in einem 70 Seiten langen Bericht das Für und Wider erwogen und sprach fich für eine "Schonzeit" von einem Jahre aus, da er der Anficht fei, "daß die Großeiseninduftrie im Dentichen Reiche gurgeit (mit gewiffen, irgendwie durch den Monopolcharafter von Rohstoffen oder Production bedingten Ausnahmen) nicht nur mit keinem Gewinn, sondern sogar mit Berkust gearbeitet habe. Die Angaben der Industrie sind in diesem Punkte durch die amtliche Rachprüfung ber Preife und Geftebungs: foften im großen beftätigt worden". Die Biedereinfichrung des Dreifdichtensuftens ichon dum 1. April 1925 halte er "für falich und außerordentlich gefährlich". Im Reichswirtschaftsrat ftanden fich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppe in dieser Frage schroff gegenüber, so daß im Sozialpolitischen Ausschuß sich 14 Stimmen für und 13 gegen die Biedereinstührung der Dreistundenschicht aussprachen. Sine solche Mehrheit von nur einer Stimme hat natürlich feine gewichtige Bedeutung, jumal Prof. Hende mutig erklärte, daß die jetige Zusammensetzung des Reichswirtschaftsrates vollkommen verfehlt fei, benn es feien in ihm suviel innerlich ober außerlich von ber Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfeite abbangige Perfonlichfeiten, mit beren wirklich gang freien Meinungsbildung von vornherein nicht gerechnet werden fonne.

Dieje Zusammenjetzung ift heute noch die gleiche wie damals.

Mm 16. Juli 1927 erließ nun ber Reichsarbeitsminister eine Berordnung, wonach am 1. Januar 1928 in allen deutschen Guttenwerfen an Stelle der zweigeteilten die dreigeteilte Urbeitssichicht zu treten habe, die jedoch folgende wichtige Ausnahme guließ: "Soweit in blefem Beitpunkt die wirticaftliche Lage es in einem Teil bes Reichsgebiets ober in einzelnen Betrieben ohne ichwere Gefährdung ber Industrie oder des Betriebes infolge besonderer Umftande nicht gestattet, tann der Reichsarbeitsminifter das Infrafttreten nach Anhörung ber oberften Landesbehörde auf bestimmte Beit binausichie-Demnach icheint die Cache boch nicht einfach ju liegen, baß ber Reichsarbeitsminifter nur zu betretieren braucht und bie Achtftundenichicht wird eingeführt. Muß er doch felbft Be-

denken gehabt und fich deswegen jene Ausnahme vorbehalten haben, die ja, wenn es der Reichsarbeitsminister für notwendig halten follte, auf alle deutschen Suttenwerte angewandt werden fonnte. Um einen wahrscheinlich weitverbreiteten grrtum ju berichtigen, fei bier eingeschaltet, daß es fich bei der zweiteiligen Schicht nicht um einen zwölfftindigen Arbeitstag, jondern eigentlich nur um eine 12ftundige Arbeits jondern bereitschaft und nur um eine etwa neunst ündige effektive Arbeitszeit

Rach Angabe der Unternehmer ift die Einführung des Achtstundentages zurzeit wirtschaftlich untragbar, zumal die Gewertschaften nicht nur einen Lohnausgleich für die verfürzte Arbeitszeit fordern, sondern darüber hinaus noch Tenerungszulagen, so daß zweifellos eine gans erhebliche Berteuerung der Produf-tion unvermeidlich wäre. (Man spricht neben dem anderen von einer etwa 10prozentigen Bohnausbesserung. Red.) Dazu kommt noch, nach der Behauptung der Unternehmer, der Mangel an genbten Facharbeitern bei Ginführung der Sfründigen Arbeitszeit, da 19 700 neue Leute eingoftellt werden mußten, die nicht vorhanden jeien. Stimmt nicht, erklaren bemgegenüber die Bertreter des Metallarbeiterverbandes; uniere Bahlen find viel niedriger und fie allein find richtig, denn fie beruben auf "genauer Prüfung der Angaben der Betrieberate"

3m Ruhrgebiet brauchten nur 8740 Arbeiter neu eingestellt ju werden und 10 415 Metall-arbeiter feien bort arbeitslos, jo daß der Bedarf mehr als gedeckt fet. Run hatte aber am Dezember gewiß auch auf Grund ebenjo "ge-mer Prüfung" Genoffe Kummer erflärt, ,12 000 Arbeiter müffen eingestellt werden und 18 000 erwerbsloje Metallarbeiter gibt es Ruhrgebiet". Wenn sich die Angaben aus dem-jelben Lager jo wideriprechen, dann wird man doch stutig und fragt sich, ob der Deffentlichkeit nicht auch in anderer Beziehung allerlei vorge wird, das einer jachlichen Prüfung nicht

Soviel steht fest, daß die deutsche Gifeninduftrie feineswegs im luftleeren Raum ichwebt, sich also ihre Gesetse nicht felbst gibt und daher von ausländischer Konturreng fehr viel zu fürchten bat, falls ihre Produktion zu teuer wird. Das sollten doch allem diejenigen ertennen, die auf völligen Ab-ban unferer Schutzölle bringen; benn wir fönnen bei den Zusammenhängen der Weltwirtsichaft und zumal bei der politischen Abhängigseit Deutschlands von anderen Ländern das Einftromen ausländischen Gifens nicht verhindern, falls es billiger hergestellt werden fann als unfrige. Saben die deutschen Gifenarbeiter etwa ihre Lage verbessert, wenn burch eine wirtsichaftlich nicht tragbare Berkürzung der Arbeitsgeit die Arbeitslofigkeit bei ihnen riefengroß anschwillt? Unter Umftanden verforpert längere Arbeitszeit eine höhere sozialpolitische Beisheit jum Besten der Gruppe wie der Gefamtheit, auch wenn die unmittelbar Beteiligten es im Angenblid nicht begreifen wollen.

Bemüt und Mitgefühl find gute beutiche Eigenichaften und fie follen mitichwingen bei allen unferen Sandlungen, aber fie dürfen nicht den kühl abwägenden Kopf regieren in wirtchaftlichen Dingen. Die Lösung der schwierigen Frage wird auch feineswegs erleichtert durch das Sereintragen politischer Momente in den Streit der Meinungen über die Durchführbarfeit des Achtstundentages in der Schwereiseninduitrie. Bas nütt es den Gifenarbeitern, daß der Reichstagspräfident Löbe nicht nur die fozialdemokratischen Arbeiter, sondern auch die christlichen, auch Geschäftsleute, Sandwerksmeifter und Bauern aus Anlaß der Androhung der Eisenindustriellen, daß sie ihre Betriebe legen würden, zu deren Enteignung auffordert unter der Kampfparole:

"Sie Privateigentum - hie Bolfdeigentum".

Auch eine sozialistische Produktionsweise vermöchte das Gindringen ausländischen Eifens und Stahls nicht aufzuhalten, wenn fie teurer als das Ausland produziert und fich nicht durch hohe Bollmanern ichützen will.

Französische Beforgniffe.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblatte".)

S. Baris, 15. Des.

Die vor der Presse abgegebene Erklärung des litanischen Ministerpräsidenten Boldemaras, über die wir bereits gestern berichteten, hat in hiefigen politischen Areisen feinen gunftigen Gindruck gemacht. Man betont, das Boldemaras die von dem Bolferbunderat angenommene Formel etwas gewaltiam und unautreffend verdreht habe, wenn er davon fpreche, daß bie Enticheidung der Botichafterkonferens in der Wilnafrage durch den Beschluß des Bölkerbundsrates praftisch aufgehoben sei. Nach französischer Auffassung hat der Bölferbundsrat in einem Beichluß die Beichlüffe der Botichafter= konferenz in der Wilnafrage nicht berühren

Abgesehen von der attuellen Bedeutung, die man in Paris dem litauisch-polnischen Problem glaubt beilegen zu müssen, flingen aus den bier laut werdenden Kommentaren noch andere Be-jorgnisse heraus, die sich auf die Grundfrage beziehen, ob denn der Bölferbundsrat über-haupt das Necht habe, einen Beschluß der Botschafterkonferen zur revidieren. Borauf diese Besorgnisse hinzielen, läßt am besten die Bemerkung des "Temps" erkennen, daß gewisse englische Blätter eine Revision des Friedensvertrages verlangen, weil es die Deutiden fo darftellen, als ob ber Bolferbund durch die Beschlüffe ber Botschafterkonferens nicht gebunden fei.

Wenn man dieje Auffaffung gelten laffen wolle, jo fonnten alle neuen Grends-linien, die durch die Botichaftertonferens festgesetzt worden feien, revidiert werden. Man sehe also flar und deutlich, zu welchen Schwierigfeiten dieje Auffaffung führen durfte.

Die Aussichten für die Freigabe des deutschen Eigentums.

(Eig. Kabeldienft des Karlsruher Tagblatts.)

Bafhington, 15. Des. (United Breg.) Die Musfichten für die Genehmigung ber Freigabebill murden heute von dem Berwalter des feindlichen Eigentums, Sutherland, als recht günftig bezeichnet. Sutherland, der heute eine längere Unterredung mit Präsident Coolidge hatte, gab später seinere Aeberzeugung Ausbruck, daß der Kongreß die Bill bis zum 1. März 1928 erledigt haben werde. Er erflärte, daß man mit einer baldigen Genehmigung umfomehr rechne, als die Differengen, die mahrend ber letten Situngsperiode bes Kongreffes über die Freigabebill bestanden haben, nunmehr beigelegt feien.

Die Mengerung Gutherlands wird in politischen Kreisen als optimistisch bezeichnet, da man nicht glaubt, daß die Creen-Bill in ihrer Fassung geeignet ift, die Opposition im Senat vollkommen zu beseitigen. Man rechnet nach wie vor damit, daß die Bill im Senat immerhin auf Widerstand ftogen wird.

Litauen und Deutschland. Gine Erflärung Bolbemaras.

WTB. Paris, 14. Dezember. Der litauische Ministerpräsident Bolde = maras äußerte sich bei einem Bressempfang auch über die Beziehungen Litauens zu Deutsch-Er erflarte, diefe Begiehungen feien dittiert durch Erwägungen wirtschaftlicher und politischer Art. 50 Prozent des litauischen Barenaustausches erfolgten mit Deutschland. Es fei also für Litauen von allergrößtem In-tereffe, in Freundschaft mit Deutschland ju leben. Politisch muffe Litauen, das an einer Wegfreugung swiften Polen, Aukland und Deutschland liege, barnach ftreben, nicht burch einen biefer mächtigen Rachbarn aufgejogen au merben.

Abbruch der Beziehungen zwischen Nanfing und Gowietrugland.

(Eig. Rabeldienft des "Karlernher Tagblattes".)

Schanghai, 15. Des. (United Pref.) Der Kommiffar für auswärtige Ungelegen-beiten ber Rantig-Regierung überreichte bem sowjetrussischen Generalfonsul eine Rote, durch die die Beziehungen zwischen Sowjetruß-land und der Ranking-Regierung abgebro= Beneralfonful eine Rote Dem Generalkonful murden ferner chen find. Dem Ben geine Baffe überreicht.

Die Ranting-Regierung ordnete ferner an, daß die Cowjethandelsorganisationen und die Dalbank sofort geschlossen werden. Der Befehl ift von C. C. Bu, dem Minifter fur auswärtige Angelegenheiten, unterzeichnet.

Um die Genkung der Lohnsteuer. (Eigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes.")

W. Pf. Berlin, 15. Des.

Nachbem die Befoldungsvorlage angenommen ift, fteht im Borbergrund ber parlamentarischen Beratungen der Gefetentmurf über die Lohnsteuersenfung. Der Unterausichus des Steuerausichusies des Reichstages hat heute vormittag eine Situng abgehalten, um eine Ginigung über die Senkung der Lohnsteuer herbeizuführen. Mis etwas überraichendes Ersgebnis wurde ein Antrag der Regiestung der Apprehieben ung parteien vorgelegt, der aber nicht die Unterschrift der Deutschen Bolfsvartei trägt, da diese ihre eigenen Antrage aufrecht erhält. Der Kompromißantrag beseitigt die Bestimmung des Regierungsentwurses, wonach der Steuersat von 10 auf 9 bezw. 9,5 Prozent heruntergefett werden follte.

An feiner Stelle wird die Bettimmung ge-troffen, daß von bem Steuerbetrag ein 15 prozentiger Abzug gemacht wird, der aber den gentiger Abzug gemacht wird, der aber den Betrag von zwei Mark im Monat nicht überschreiten dark. Diese Bestim-mung mirkt sich so aus, daß in den untersten. Stufen der Abzug am größten ist, während er sich in den höberen Stufen immer mehr ab-schwächt. Das Zentrum bat auf die Erhöhung des Existenzimintmums verzichtet.

In einigen Areifen der Regierungsparteien, namentlich bei ber Deutschen Borlispartei, ift vorläufig jedoch noch feine Stimmung für diejen Antrag porhanden, da feine Auswirfung zu gering erscheint. Immerhin wird man wohl damit rechnen mussen, daß die Rege-lung auf der Grundlage dieses Kompromißantrages erfolgt, jumal Ctaatsjefretar Bopib im Ausschuß erklärt hat, daß die Regierung sich mit diefem Borichlag einverstanden erklären fonne. Die Regierungsvorlage wird voraus fichtlich gurudgezogen und durch diejen Untrag

Die Beratung ist jedoch noch Tagesordnung ver morgigen erfest werden. nicht auf die Tagesordnung-Sigung gefett morben.

Einheitsstaat und Dawesplan. Finangminister Dr. Söpter-Afchoff vor ben Burichenschaften.

WTB. Berlin, 15. Dea.

Bor der Bereinigung der alten Burichenschafter Großberlins iprach gestern abend der preu-ftiche Kinanzminister Dr. Söpter-Alichoff über den bentichen Ginheitsftaat. Ausgehend von der Tatjache, daß zu Anfang des vorigen Jahr hunderts die Verfassungsbewegung in hobem Maße von den Burichenschaften getragen murbe, wies der Redner darauf bin, daß die deutschen Burichenschaften auch beute berufen feien, die neue Berfassungsbewegung für den Einheits itaat an stitzen. Anschließend daran legte er sei-nen eigenen Vorschlag dar, den er neuerdings auch in einer Broichure vertreten hat, und der icon bald der Schaffung eines Reichseland im beutschen Einheits

faate näherkommen will. Darauf iprach Reichstagaba. Dr. Lohmann über die Politik unter dem Dawesplan. Er forderte energische Fortsetzung des Kampfes in der Kriegsichuldfrage und tam gum Schluß auf den Anichlun Deutich = Defterreich an Deutschland ju fprechen, ber eine Schick-falsfrage für Deutschland fei und 'eines ber erften Biele ber Burichenichaften fein muffe.

Die Einrichtung der Landesarbeitsämter.

Aritit im Saushaltsausichuf bes Reichstags.

VDZ. Berlin, 15. Des-

Der Saushaltsausichuf des Reichstages nahm beute unter dem Borfitz des Abg. Dr. Du aat (Dnil.) junächst eine Erflärung des Reichsarbeitsministers über die Ernennung der Brafidenten der Landesarbeits. ämter entaegen.

Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns führte etwa que: Als Mafftab für die Befoldung ber Präsidenten der Landesarbeitsämter ist die Größe des Bezirkes und die Zahl der Bersicherten angenommen. Deshalb hat der Berwaltungsrat beichlossen, und ich pflichte dem bei, die Brafidenten der drei Sandesarbeitsämter mit mehr als 2 Millionen Berficher-ten um Berlin, Sachien und Rheinland in B6 einzuftufen, die Brafidenten der Landes-arbeitsämter mit 1-2 Millionen Berficherten, aljo Bapern, Sudmeftdeutichland, Beftfalen, Rordmarf, Riederjachjen, Schlefien und Seffen, in die Gruppe B7, Oftpreußen und Pommern in B8. Wegen der besonderen Berhaltniffe in Oftpreußen folle aber ber Königsberger Braff dent, wie der dortige Präfident der Oberposts direktion, in B7 kommen.
Nog. Sch midt-Stettin (Ontl.) begründel seine Bedenken gegen die Einstufung.

Abg. Soch (Sog.) erflärt, es handele fich bier um hochbedentfame neue Aufgaben, für die man die bestgeeigneten Perfonlichkeiten zu gewinnen

Abg. Erfing (3tr.) außerte fein Erffannen über die Sobe der Einstufungen, da es fich um eine neue, erft einzuschiebende Organisation handele.

Mbg. Dr. Onaat (Dutl.) fcbließt fich namens feiner politischen Freunde der Kritik des Abg. Erfing an. Man muffe dagegen antampfen, daß die Ginheit ber Reichsverwaltung und bes Statrechts gefährdet werde und daß fich bier ein Staat im Staate bilbe.

MI _ HE Feinsie Dresdener S

nach echtem Rezept

Coban sp

Pralinenfabrik * Konditorei und Kaffee

Aus Favorite.

Besuchern des Schlößchens Favorite ist die Eremitage wohlbekannt, die sich die Schloßberrin von Favorite, die Markgräfin Augusta Stoula nach dem Tod ihres Gemahls, des "Türkensonis", für ihre religiösen Buhübungen erbauen ließ. Das Merkwürdigste an dieser Einsiedelei ist ihr Figuren ich muck: propons artige Beiligengruppen von beinahe Lebensgröße, deren Köpfe, Sande und Füße in Bachs gebildet find. Im Sauptraum, der Magda-lenenkapelle mit den Bußwerkzeugen der Markgräfin, stellen sie u. a. die verschiedenen Beacquungen der büßenden Magdalena mit Christus vor; die Gesichtszüge der Heiligen zeigen eine deutliche Porträtsähnlichkeit mit Anausta Sibylla. In einer Rebenkammer sitzt die heilige Familie um den roben Dolgtisch, an dem die Markgräfin als vierte ihre Mahlzeiten ein-nahm usw. Der Ginn bieser Darftellungen mit ihrer absichtlichen Bortäuschung des wirklichen Lebens ift natürlich weniger in einer fünft= lerischen Aufgabe als in bem Beburfnis einer dwarmerischen asketischen Phantafie gut fuchen: Jedenfalls bilden fie kulturgeschichtlich wertvolle Stiide vom Inventar der Favorite, find aber als Beispiele eines damals — am Anfang des 18. Jahrhunderts — noch blüchenden Kunschandwerts auch nicht ohne fünftlerifches Intereffe.

Diefe Figuren find nun im Revolutionsjahr 1918 boswilliger Beife gerftort worben. Die Bilderstürmer waren übrigens nicht etwa revolutionierender Bobel, jondern amei junge Berrschen, Sohne gebildeter Leute aus der dortigen Gegend. Inswischen sind die Figuren im Auftrage des badischen Staats von Anna Eicher voot, der Gattin des bekannten Karlszuher Masers Sellmut Sichrodt, wiederhergestellt worden. Es war eine schwierige und langewierige Arbeit, die alten Formen wieder aus den Trümmern der buchftablich fleingeschlage-nen Bachsteile ausammengufinden, wobei bie noch brauchbaren Fragmente so weit als mög-lich erhalten werben mußten. Nur zwei Kövse mußten ganz neu hergestellt werden. Die Re-staurationsarbeit ist nun vollendet und die

Figuren sind wieder vollgählig aufgestellt. Bei ihrer Restaurierung hat sich übrigens herausgestellt, daß sie icon vor ihrer Zerstörung durch robe Ausbesserungen und Uebermalungen arg entstellt waren. Ihre ursprüngliche Geinheit, die fich namentlich in der Modellierung der Sande und Guge, aber auch in der Bildung ber Gesichter zeigt, war dadurch verloren gegangen. Durch die Sand der berufenen Repauratorin ift nun auch diese wieder bergestellt. R. Bibmer.

Badifcher Kunftverein.

Im fleinen Durchgangsfaal hat Beinrich Lotter-Reichenau eine Reihe feiner fein empfundenen und forgfältig gearbeiteten Bilber vom Unterjee und aus Italien zur Schau ge-bracht. Es ift eine Luft, diese herzwarmen und augenschönen Kabinettsstücken von "Glück-lichen Gestaden" in sich aufzunehmen, seien es die Boote am Abend ober die Rofen am Baffer, ober die Felsen von Capri und der Blick auf Sorrent, überall icone Natur und heilig ernit=

Sorrent, überall schöne Natur und heilig ernsthaft betriebene Kunst, Heimat und Ferne in erslebte trauliche Nähe gebracht.

In gleicher Beise hat Herm ann Tiebert sich aufs vorteilhafteste als Bildniss und Landsschaftsmaler wiedernm vorgestellt. Seine slächige Walweise wird durch die seine Liniensührung und die überaus gediegene Stoffmalerei lebendig und sumpathisch. Glanzitücke in dieser Beziehung sind: Dorsichulze, Frau Dr. M. mit dem Samtkleid, Pfarrer im Ranchmantel, während unter den Landschaften "Aus unserem Fenster" und die "Bachlandschaft IV" Luge und Berz gewinnen. Wan sieht in Tieberts ernster Kunst sich vor sein erwogene Raumausschnitte gestellt, die sich wie Lotwendigkeiten erweisen. Diese die sich wie Notwendigkeiten erweisen. Diese künstlerische Zucht, die das Zufällige, Fahrige aus dem gestalteten Kunstwerk ausscheidet, ist in der künstlerischen Zersahrenheit unserer Tage von unberechenbarom Bert und grundlegender Bedeutung.

Im Durchgangsfälchen und im Treppenraum find die angefauften Berlofungsgewinne bes Kunftvereins ausgestellt, über die nur gesagt

werden foll, daß fie Bertvolles aus dem Rarles ruber Ausstellungsgut den gludlichen Gewinnern mitteilen.

Den Abichluß der Ausstellung bilden reizvolle Agnarelle von Sanne Saglinger - leider ohne nähere Bezeichnungen - und träumerische oder geiftig gedankliche Radierungen von Sanne Mert (Oppenau). In beiden Gallen tann man von ernsthaften Runftgestaltungen fprechen. Bei ben gablreichen Scherenichnitten von Bertha Berner mird bas Spiel in Schward-weiß mit überraschend viel Geichic in den figurenreichen Blattern erfreulich gut betätigt - furd, die diesmalige Kunstpereinsans-stellung ift von Anfang bis Ende auf bemerkenswert hoher Stufe.

Auf gleicher Schichthobe befindet fich die giem-lich reichhaltig ausgestellte Plaftif.

Hermann Förn bietet in seiner energi-ichen Büttner-Bijfte ein zucht- und fraftwolles Werk, das wohl bestimmt ift, in der Ehren-galerie des Landestheaters seinen Platz zu fin-den und das Andenken an den unwergeklichen Sänger und Gestalter wach zu halten.

Mit einer großen Angahl von guten plaftifchen Arbeiten — meift Buften und Köpfe — legt Otto Schließler Zeugnis von feinem großen ichätzenswerten Können ab. In der Tat find eine ganze Reihe vortrefflicher, individueller Westaltungen vorhanden in den lebensgroßen Francen- und Kinderköpfen, die voll durchsgeistigter und sprechender Formen gestaltet sind. Bei den überlebensgroßen Bildungen scheint sich das individuelle Leben in der erkannten und ge-konnten Form entweder etwas verflacht zu haben; sie wirken schematischer. Oder es kommt haben; sie wirken schematischer. Oder es kommt in dieser Beleuchtung und Umgebung nicht mehr so eindringlich dur Geltung. Möglicherweise wirkt die gedrängte Anordnung an der Schmals seite des Raumes auch übersättigend. Sonst ist gerade Schließlers Bildnisplastif sehr beseelt und gehaltvoll. Frib Dosmanns Werke erfreuen durch energischen Ausdruck und solide flare Arbeit. Auch sein Ehreugrabmal für Piorzsbeim ift ein würdiges Zeugnis seines Schaffens.

— Als heiteres Gegenspiel zu so viel Ernst und Bürde hat Else Bach eine große Anzahl von Tierplastifen, namentlich von jungen Tieren, gebracht, die in der Komif und Unfertigkeit der Stellungen und Bewegung reizvoll und ersfrischend find. frischend find.

Beitschriftenschau.

Die Dezember- Nummer der "Literatur" (Berausgeber: Ernit Seilborn, Berlag: Dentiche Berlags-Unitalt, Stuttgart-Berlin) ift Dentiche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Verlin) ti-besonders reichfaltig; sie bespricht einige der bedeutendsten Reuerscheinungen des Bücher-marktes einachend; Germann Sesses autobio-graphischen Roman "Steppenwolf", Emil Lud-wigs Versnovelle, Josef Pontens hervorragen-den Bellauschauungsroman "Die Studenten von Lyon" und Georg Hermanns ichmerglichfüßen Liebesroman "Tränen um Modesta Zam-boni". Zusammensassende Aufsätze über "Sins der-Literatur" von Rudolf Frank, interessante der-Literatur" von Rudolf Frank, interessante Aussiührungen über "neue Bücher zum Offul-tismus" von Wilhelm Scholz stehen neben Cha-rafterististen von Baul Kornseld durch Luk Beltmann und Oskar Wöhrle durch Sduard Meinacher. Einen wertvollen Ginblick in das fünstlerische Schaffen gewährt Walter von Mo-los Aussach über "Künstlerische Konzention", während sich Emis Lucka mit dem Bearist der "Karistatur und Parvdie" beschäftigt. Daneben bietet wie üblich das "Literarische Echo" einen Uederblick über Zeitungen, Zeitschriften, Büh-nen und ausländische Literatur. Ein reizvoller nen und ausländische Literatur. Gin reizvoller Schmud bes Geftes ift eine originelle Manns ffriptfeite von Jofef Ponten.

Sumor.

Gin unerbittlicher Gegner.

Muf dem Dresdner Amtsgericht hörte ein Ditarbeiter des Berliner Borfenfuriers in den dunflen Korridoren folgendes Gefpräch:

"Ru, wie is es tenn mit bei'm Brodeb, Siebichte?"

"Mei Liewer, die Leite habe 'd ealich pla-miert! Erst hab' 'd de beleidchenden Ausbrigge gurude kenonen, denn hab' 'd de Gosten bezahlt und benn hamfe aber ood gar nifcht mehr machn genn!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Reichsarbeitsminifter Brauns beiont, die Bedenken, die man jest erhebe, hätte man bei Schaffung des Gefetes geltend machen muffen. Jest bestehe das Gefet. Im Berwaltungsrat faten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in durchaus guter Zusammenarbeit und gutem Ginvernehmen zusammen.

Abg. Morath (D. Bpt.) macht fich die Kritit nicht gu eigen, trot mancher Bedenken, wird aber der Entichliegung der Regierungsparteien dustimmen, wonach die Reichsregierung ersucht wird, den Etat der Landesarbeitsämter, das Statut und die Zusammensehung des Berwal-tungsrates im Reichstagshaushaltsausschuß vor Beratung des Ctats des Reichsarbeitsminiftetiums mitzuteilen.

Die Beiterberatung wird auf Freitag vertagt.

Der Entwurf des Schanfflättengesetes.

Mus bem Boltswirtschaftlichen Musichug.

VDZ. Berlin, 15. Des. Der Boltswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages begann heute die Beratung des Schaut-tatten - Gesehentwurfes mit einer allgemeinen Aussprache.

Ministerialbireftor Reichardt erflärte gur Ministerialdirektor Reichardt erklarte zur Begründung des Entwurfs, daß der Bersuch gemacht werde, zu einer einheitlichen Regelung der Bedürfnisstrage zu kommen. Mit Entschiedenheit wandte sich der Regierungsvertreter gegen das Grundbestimmungsrecht, das nach reislicher Erwägung in dem Entwurf keinen Platz gefunden habe.

Mbg. Collmann (Co3.) erflart, die fogialbemofratische Partei denfe nicht daran, eine Erodenlegung Deutschlands herbeis guführen. Der Redner sette fich für die Ginugung bes Gemeindebestimmungerechts in die

Borlage ein. Mbg. Dligfy (3tr.) erflärte, für feine Barfei das Sauptmoment der Schutz der Jugend, Befämpfung des Alfoholismus jei gleichbeden-tend mit Förderung der Auliur. Der Redner wendet sich gegen das Gemeindebestimmungs-

Abg. Rippel (Dutl.) ist der Meinung, daß der Entwurf gegenüber dem von 1923 einige Berschlechterungen ersahren habe, die wieder autzumachen feien.

Abg. Bides (D. Bp.) betont, das Gemeinde= bestimmungerecht lehne die Deutsche Bolfspartei nach wie vor ab. Mehr als Polizeimagnahmen tonne auf diesem Gebiet die Erziehung in Saus and Schule erreichen.

Die Beratung wird am Freitag fortgefest.

Schulaufficht und Schulverwaltung

Das Reichsichulgejeg vor dem Bilbungs= ausschuß.

VDZ. Berlin, 15. Des.

Der Bilbungsausichuß des Reichstages fette heute die Beratung des Reichsichulgesetes bei § 13 fort, der die Schulaufsicht und Schulverwaltung regelt. Danach führt die Aussicht über alle Bolksichulen der Staat. Absatz 2 bestimmt:

"Bei der Befetzung der Stellen der umittels baren fachmännisch vorgebildeten Schulauffichtsbeamten ist auf die Art der ihnen unter-itellten Schulen Rüchficht gu neh-men." In die öffentlichen Schulverwaltungsmen." In die öffentlichen Schulverwaltungs-törper, denen die Schulen unterfteben, in welchen Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ift,

fann nach Abf. 1 je eine Schule der entsprechenden Religionogefellichaft mit Gis und Stimme auf Borichlag der betreffenden Religionogefellichaft aufgenommen werden.

Abg, Dr. Löwenstein (Sod.) äußerte ers hebliche Bedenken. Die Regelung des Entwurses bedeute eine Benachteiligung der weltlichen

Ministerialdirettor Raeftner machte als Bertreter ber preuß. Regierung auf die Schwierigfeiten aufmertfam, die die Ausführung Absabes 2 den Ländern bereiten murben. Preußen wurde dadurch ju einer Berdoppe-lung der Schulratsftellen genötigt sein. Benn eingesügt wurde, daß "möglichst auf die Art der unterstellten Schulen Rücksicht zu neh-men ist," so wurden die Schwierigkeiten behoben fein; denn nach Möglichfeit wurden ichon heute die fonfeffionellen Berhältniffe berücklichtigt.

Ministerialdireftor Pellengahr erflärte, § 13 wolle nur den ichon jest bestehen = den Zustand in gesehliche Form bringen und Richtlinien für die Unterrichtsverwaltungen der Länder geben. Die Reichsregierung habe aber tes "möglichft", auch nicht gegen den Antrag Runkel (D.Bpt.), der in Absat 3 ftatt "Bertreter der entsprechenden Religionsgesellschaften" "Geiftliche" sagen will. feine Bedenfen gegen die Ginfügung des Bor=

Mbg. Mumm (Dntl.) begründete einen Untrag auf Streichung einer Einfügung in Abs. 3, die den Begriff des Bertreters der Religions= gefellichaften mit den Worten erläutere: "evangelifcher Pfarrer, fatholifcher Pfarrer, Rab-

Mbg. Rhein länder (3tr.) bezeichnete als ben großen Gedanten in § 13, daß Schule, Rirche und Staat eine Erziehungsgemeinschaft bilden sollen. Das Gesetz sei nicht nur für die Großstadt gemacht, soudern auch für das platte Land, wo regelmäßig der Geistliche der geistige Führer fei. Durch den § 13 wurde aber an dem bis-herigen Zustand wesentlich nichts geandert.

hierauf murbe die Beiterberatung auf Montag, ben 9. Januar vertagt.

Der Reichsraf zur Besoldungs: vorlage.

VDZ. Berlin, 15. Des.

Der Reichstat erklärte sich in seiner öffent-lichen Bollsibung vom Donnerstag einstimmig mit der Besoldung svorlage in der Fas-jung der Reichstagsbeschlüsse einverstan= den. Bayern, Thuringen und Burttemberg und einige andere fleinere Stagten ließen erflaren, daß fie awar insbesondere aus finaneinverstanden maren, aber im Intereffe der Beamtenschaft von einem Einspruch Abstand näh-

Einverstanden erflärte fich der Reicherat auch mit einer Berordnung, die gleicheifig mit ber Befoldungsordnung in Rraft freten foll, wonach die bisherigen örtlichen Sonderzu ich läge aufgehoben werden sollen. Anr in den Orten des beschten Gebietes wird, wenigstens für die Daner der Gewährung der Besatungszulage noch der Zuschlag ge-währt, aber zu einem ermäßigten Prozentsak Mit ben Reichstagsbeichlüffen au dem Befetsentwurf über Krankenversicherung der Seeleute erflärte fich der Reicherat einverstanden.

Dem babifden Bäderinnungsver-band in Karlsruhe murbe die Rechts-fähigkeit verlieben. Das Kriegsichabenich luggefet murbe angenommen. Ans finandiellen Grunden ift vom Reicherat an ben Saben ber Borlage nichts geandert worben.

Die Revision im Jememordprozeß Wilms verworfen.

WTB. Leivzig, 15. Des. Der Zweite Straffenat bes Reichsgerichts verfündete beute die Enticheidung in der vor acht fündete heute die Entscheidung in der vor acht Tagen verhandelten Revision im Fememordprozek Bilms. Sowohl die Nevisionen der Angeklagten Fuhrmann, Umhofer, Klapproth und Schulz gegen das Todesurteil des Schwurgerichts beim Landgericht I zu Berlin vom 26. März 1927, wie auch die Revision der Staatsanwaltschaft gegen die Freisprechung der Angeflagten v. Bofer, Stantien und Budginfty wurden verworfen.

Deutsches Reich

Bur Schlugabstimmung über das Besoldungs= gefet.

Berlin, 15. Des. Bu der Schluftabstimmung über bas Besoldungsgeset im Reichstag wird ergangend gemeldet, daß gegen bas Befeg noch geitimmt haben vier Abgeordnete der Baneri-ich en Boltspartei aus ländlichen Begirken und der Abc. I'm buid vom Bentrum.

In Breugen ichon heute erhöhte Gehaltszahlung.

Berlin, 15. Des. Bie die "B.3." erfährt, find auf Anordnung des preuftischen Finang-minifters Dr. Sopter-Aichveft von den preußischen Finangbehörden die notwendigen technijden Borbereitungen für die Auszahlung der erhöhten Gehälter bereits joweit gedieben, daß icon beute die Gehaltserhöhungen den preugischen Beamten ausgezahlt werben fonnen.

Reue Beitrageflaffen für die Ungeftellten=

versicherung. Berlin, 15. Des. Alle Barteien des Reichs-tages haben einen Wefegentwurf gur Menderung bes Angestelltenversicherungsgesetes eingebracht, wonach für die freiwillige Beitragsentrichtung

die Beitragsflaffen G, H, I und K gebilbet werden. Der freiwillige Monatsbeitrag beträgt in der Beitragsklasse G 25 M, in H 30 M, in I 40 M und in K 50 M. Das Geset, das der Reichstag in seiner Mittwochstung bereits verabschiedet hat, tritt am 1. April 1928 in Krast.

Auswärtige Staaten

Die Wahl bes schweizerischen Bundespräfidenten.

Bern, 15. Des. Die Bereinigte Bundesver-fammiung mählte heute dem Borichlag der Bür-gerlichen Parteien entsprechend jum schweize-rischen Bundespräsidenten für das Jahr 1928 den bisherigen Bigepräfidenten Schulthe & mit 156 von 175 gültigen Stimmen. 25 Stimmzettel waren unbeschrieben. Bum Bigepräfidenten wurde Bundesrat Dr. Saab gewählt,

Internierung einer ruffischen Wirts schaftsdelegation in Amerika.

(Eig. Rabeldienft des "Karleruher Tagblattes".)

Rennort, 15. Des. (United Breg.) Elf Mitgliedern des Birtichaftsrates der Sowietregierung, die unter Führung von Iwan Markarow hier an Bord der "Berengaria" eintrafen, wurde von den Einwanderungsbehörden der Eintritt verweigert. Sie werden zunächst nach der Einswandererstation Ellis Island gebracht, wo sie interniert bleiben sollen, bis die Einwanderungsbehörden auf Grund eingeholter weiterer Informationen eine endgültige Entscheidung über ihre Zulaffunng oder Rückfendung getrof= fen haben.

Markarow ist der Borsitzende des ruffischen Metalltrustes. Die Desegation beabsichtigte, wie von hiesiger russischer Seite erklärt wird, in Amerika landwirtichaftliche Maschinen im Gesamtwerte von ctma 10 Mill, Dollar ein-

Unpolitische Nachrichten

fand der Broges gegen den Arbeifer Billi Beeft aus Guhlsdorf wegen des Mordes an dem Arbeiter Sünder und gegen Beests Ange-hörige, die der Anstistung beschuldigt werden, statt. Willi Beest hatte am 1. Des. 1926 im Balde bei Guhlsdorf den Arbeiter Gunder, der mit seiner Schwester verkehrte und sich wieder-holt an gemeinsamen Diebstählen der Familie Beeft beteiligt hatte, ermordet, weil Gunder mit der Angeige ber Diebftahle gedroht hatte. Das Bericht verurteilte Billi Beeft und feinen Bater wegen gemeinfamen Mordes gum Tode. Der Bafer erhielt außerbem wegen schwerer Auppe-let 6 Monate Gefängnis. Die Ehefrau Peest wurde wegen Berheimlichung eines geplanten Mordes und wegen ichwerer Ruppelei gu zwei Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt und die Tochter wegen Berichweigung des Mordes au 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis.

Berlin. Gin ichreckliches Ende fand der 17jährige Infaffe des Stettiner Johannestlo-fters, Wilhelm Buich. Er hatte fich im Bald perirrt und mar abends in einen Stachelbraht= zann geraten, aus dem er fich nicht mehr be-freien konnte. Man fand ihn am Morgen er = froren auf.

diebstähle, den die Ariminalgeschichte Berlins fennt, murde in der Racht bier verübt. Ginbrecher drangen in die Raume der Seidenfirma Königsberger u. Ev. ein, suchten sich für 60 000 Mart nur befte Cachen aus und verichwanden

Berlin. Montag nacht kurs nach 2 Uhr ift im Dekonomiegebäude des Zop ein ich werer Raub überfall auf den Kaffierer der Dekonomie, Beinrich Rarften, verübt worden. Drei Männer, von benen zwei mastiert waren, drangen plötlich auf den mit Aufräumungsarbeiten im Raffengimmer beichäftigten Rarften ein, bedrohten ihn mit einem Revolver und räumten den offenstehenden Gelbichrank aus. Es gelang den Banditen, 32000 Mart du rauben und im Tiergarten zu entkommen,

Bielefeld. Mittwoch abend geriet in dem be-nachbarten Beepen ein aus Bielefeld tommendes Auto ins Schleudern und fturate um. Bon ben fünf Infaffen murde einer getotet und einer ichmer verlett, die drei fibrigen Infaffen famen mit dem Leben davon.

Entzückend schöne Wiener-Pullover-Kleider in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen Rud. Hugo Diciri

Bud Hudo Diefrich

Badisches Candestheater

"Martha" von Flotow.

Die volkstümliche Oper, die auch am vergangenen Mittwoch wieder ihre alte Zugkraft erwies, war zur Absolvierung eines Gastspiels gewählt worden. Karlsruhe braucht, da Josef Bitt scheiden will, wieder einen lyrischen Tenor und jo war Ludwig Baldmann vom Stadt-theater Dortmund als Anwärter angefündigt. Aber der Gaft fam nicht und jo mußte Bilbelm Rentwig, ber hier vor Jahren felbit als Lyonel auf Berpflichtung gefungen hatte, in Enonel auf Berpflichtung gejungen bie er in letter Stunde die Partie übernehmen, die er in war feiner geminnenden Art durchführte. Ren mar Banin Beiner als Rancy, die in Gejang und Spiel eine einheitliche, überaus ausprechende Leistung bot. Die Künstlerin herricht geschickt und unausöringlich im Raum. Mary von Ernst erfreute wieder durch ihre wundervolle Gesangskunst; Dr. Herm. Buch erpfenuig und Karlheinz Tosern. Tucket linterbaltung. Auch der bewegliche Richter Jofef Gröbingers bereitete viel Bergungen, Als muntere Magde bewährten fich Emmy Geiber-Santa Bermsdorff und hermine

Mm Dirigentenpult ftand Generalmufitbiret= tor Jojef Rrips und löfte aus der Partitur alle melodifchen und rhuthmifchen Beichwingtheiten. Lebendige Deutung bringt selbst auch aus einem so gesühlsdürftigen Berk wie der "Martha" überraschende Birkungen. Die Spielseitung Robert Leberts verriet Sorgfalt und

Badisches Schrifttum.

Rarl Beffelbacher: "Der Stadtichreiber von Strafburg", Beichichten aus alten Tagen; "Mit gulbener Baffe", Gine Dorfgeschichte. (Beide Quell-Berlag, Stutt-

3ch habe Rarl Beffelbacher zuerft durch feine "Silhouetten neuerer badifcher Dichter" fennen gelernt. Diefes Buch ichien mir den Beimatgedanfen auf das glüdlichfte mit bem bentichen Gedanken gu verbinden. Es mar feine eng-

herzige Aussonderung, fondern eine liebevolle Betrachtung des Borhandenen, bei der auch die fompligierteren Erscheinungen, wie Emil Gott und Alfred Mombert nicht gu furg tamen. Damals war mir noch nicht befannt, daß Beffelbacher felber ju diefen badifchen Dichtern gablte, denn fich felbft hatte er in das Buch nicht aufgenommen. Ind jeton gatte er in das Bild licht allzgenommen. Indwischen wurde mir aber mansches von ihm bekannt. Und jeht nehme ich die Gelegenheit gerne wahr, auf seine beiden Bücher: "Der Stadtschreiber von Straßburg", der in erster Auflage neu erschienen ist, und auf die Dorfgeschichte: "Mit güldener Wasselest wurde. Seinele bis 15. Taufend neu aufgelegt wurde. Beffelbacher hat mehr als eine Achnlichfeit mit Sans= jakob. Alis Erzähler und als Gestalt. Kaum daß man den Unterschied zwischen dem katholisichen Pfarrer Handsjakob und dem protestantischen Pastor Karl Hesselbacher empfindet. Bei beiden fteben die perfonlichen Erfahrungen im Mittelpunft, fo daß es unvermeidlich ift, daß beinahe in jeder Beschichte eine Prieftergestalt auftritt. Aber in diefer Belt des Bauern hat fie wirklich noch einen tiefen Ginn, weil fie tatfachlich im Mittelpuntt fteht. Der Briefter ichlichtet und permittelt, ihm werden alle Leiden und Corgen, alle Streitigfeiten und Qualen mitgeteilt, und er versteht es, auch die milbesten Menschen aufetst au gammen. So ist es in der Geschichte: "Mit güldener Waffe", wo der Tannenhofbauer doch aulett gum Pastor kommt und ihm die Sand entgegenftredt. Go ift es auch in den anderen tleinen Geichichten, die unter dem Titel: "Der Stadtichreiber von Strafburg" vereinigt find. Bier die-fer Geschichten find historisch, bliden in die Berser Geschichten sind historuch, bliden in die Bergangenheit. Auch in ihnen erscheint seweils der Bastor als Mittelsperson. Wie reizend in der Erzählung: "Die Staatsstrümpse", wie düster in der Erzählung: "In der Höhle der Camisarden", wie überlegen in der Erzählung: "Der Gerzog und der Grenadier". In der Erzählung: "Der Stadtschreiber von Straßburg" ichließlich erzicheint die Gestalt Oberlins als die gütige, wäterliche Gestalt des Klarrers schlechthin. väterliche Geftalt des Pfarrers ichlechthin.

So ist alles mehr oder weniger Bekenninis. Ueberall ist es zuletzt der Erzähler selbst. der in den verschiedenen Metamorphosen seiner Per-

fonlichteit ericheint. Aber es ift Bolfstunft im edelften Ginne des Wortes. Deshalb wird man an fie nie den Dagftab der "Literatur" legen dürsen. Deshalb aber auch nicht den Maßitab der Kritif, der von dieser "Literatur" bestimmt ist. Es ift einsaches, schlichtes Bekenntnis, Erlebnis, und gerade um diefes feines Erlebniffes willen wahrhaftig und ebel.

Beinrich Berl.

Für die Jugend. Gines der schönsten Bücher für unsere Jugend und für die Eltern ist das speeche erschienene Buch: Friple, Geschichten von Mütterle und Buben: von Professor Max Schwarzmann mit Beisen von Prosessor Robert Pracht. Der Versasser kennt unsere liebe Jugend und deren Streiche aus jeiner langen Schulpraxis. In lannigen und humorsprühenden Worfen schilbert er unsere Buben und ihre Helbentaten und gibt ihnen wertwolle Winfe für ihr späteres Leben. Auch die Eltern friegen ihr Teil ab. Der Inhalt des Buches atmet echten, vaterländischen Geift und verrät große Liebe für unfere Jugend, der ein gefunder, nicht übertriebener Sport, namentlich das Turnen, ans Berg gelegt wird. Die darin enthaltenen Lieder find von Bracht febr geichidt vertont und bilden einen wertvollen Schat für unfere Jugend. Das Buch eignet fich fehr zu Beidenfzweden auf den Beihnachtstifch.

Kunft und Wiffenschaft.

Erfolge in Preisansichreiben. Der "Berband deutscher Rlavierhändler" erließ aufangs dieses Jahres ein Preisansichreiben zur Gewinnung literarifder Erzeugniffe ju Bropagandazwecken. Gingegangen waren fechstaufend Arbeiten. Die Prüfungskommiffion hat einer Rovelle des Dipl-Ing. Guido Baumann in Karlsrube den fünften Preis, bestehend aus einem Piano, querfannt. Gin weiterer Breis fiel an Gran Leut in Badenweiler, der auch beim Breis-ausichreiben des Bad. Berfehrsverbands zwei Preise aufielen.

Reichsverband des deutschen Schrifttums. Die Berbande des Schrifttums: Rartell Lyrifcher

Antoren, Schutverband Deutscher Schriftseller, Berband Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenschriftsteller und Bühnenschriftsteller und Berband Deutscher Fraähler und Berband Deutscher Filmautoren haben am 9. Dezember 1927 in gemeinsamer Sitzung die Gründung des "Reichsversband Beutscher Erähler und Berband Deutscher Erzähler und Berband Deutscher Filmautoren haben am 9. Dezember 1927 in gemeinsamer Sitzung die Gründung des "Reichsverband des deutschen Schriftstums" durch "Reichsverband des deutschen Schrifttums" durch endgültige Annahme der Sakung vollzogen. Der Reichsverband hat die Aufgabe, alle gemeinsamen Interessen der deutschen Schriftieller vor der Deffentlichkeit, insbesondere vor den Behörden und Parlamenten zu vertreten. den Behörden und Karlamenten zu vertreten. Das Präsidium des Reicköverbandes besteht aus den Herren: Georg Engel, Dr. Walter Sarlan, Waster von Molv, Generalsetre-tär: Dr. Günther, Virfenseld. Büro: Reichs-verband des deutschen Schrifttums, Verkin B. 50, Nürnbergerstraße 9/10.

Ja33.

Untomponierte Groteste.

Bon Alfred Auerbach.

Gin Telegraphenbote klingelt nachts. Es war die faliche Rlingel. Gin Grobjan ichüttet Baffer auf den Boten. -Das Baffer trifft einen, der vorübergebt. -Richt ben Boten.

Der Bore gibt dem Boten eine Ohrfeige. — Der Bote schlägt wieder, trifft den Herrn, leider auf den Kopf. — (Schlagzeng.) Der Herr mit dem desetten Schädel entrüstet

Er ichreit nach der Polizei. — Als die fam, war er bereits gestorben. — Der Polizist notierte ihn wegen öffentlicher

Inamischen hatte der Telegraphenbote den Abresiaten berausgefunden: Es war der Tote. —

In dem Telegramm ftand:

"Berglichen Glüdwunsch jum Geburtstag."

Residenz- Waldstraße

Heute!

Ein Drama aus unseren Tagen

Hauptdarsteller:

EMMY LYNN

Die Millionen-Hochzeit

Groteske

Zwei Römerstädte an der Donau

Ku turfilm

Das Neueste und Interessanteste

aus allen Weltteilen



Badisches Landestheater F 13 (Freitagmiete) Eb.-Gem. II. S.-Gr.

Der Vonelhändler

won Beller. Musit. Leit. R. Schwarz In Szene gel. v. Krauß. Marte Abelaide Noelator Beph Stanislans v. Scharnagel Süffle Bürmden Adam Brieichristel Gwwerena Rentwig Ragel Ralnbach Brüter Bitt Domes Größinger Bruftel Kilian Ofter emmerens lebel Diter Lindemann Weper Rivinius Aleinbub Burm Arras Kilian uendel dauroner gudi lagerl willing eller Beinleber

Biaueur Größinger Anfang 19½ Uhr. Ende 22¼ Uhr. I. Rang und I. Sperr-fib 7.00 M. 18 7.00 A.

Sa. 17. Dez.: Rachmittags: Die Reife ins
Schlaraffenland. Abds.:
Jum erstennal: Die
Andoch sum Kreus. So.,
18. Dez.: Nachmittags:
Die Netie ins Schlaraffenland, Abends: Aida.
Im Konzerthaus: Der
Glückpilz.

> Nur noch bis Dienstag, 20 MASSNER

Zauberer a. das hervorragende

der große

Varieté

Colosseum Aniang 8 Uhr

Für

e Großer Lebensmittelma

Ananas 8 dicke Schriben 2 Pfd.-Dose 1.75 1 45

Wurstwaren

Salami und Cervelatwurst Pfd. 2.00 1.75 Krakauer, Pfd. . . -.95 Kalbsleberwurst 1/4 Pfd -. 60 Feine Landleberwurst 1/4 Pfd. -.40 Leber- und Rotwurst
1 Pfd.-Dose . . . -.65 Dürrfleisch, Pfd. . . 1.50 Deutsch. Schweinefett Pfd. 1.05 Halberstädter Würstchen Echte Frankfurter Paar -.38

Käse

Schweizerkäse 1/4 Pfd. -. 45 Edamer Käse % Pfd. -.25 Harzer Käschen 5 Stck. -. 20 Vollfetter Camembert 6 teilig 1.00. 3 teilig -.55

Das sind nun über 30 Jahre her

A. Rosenberger, Ecke Schützen- u. Marienstr. 32

seit ich meinen Herd bei Ihnen kaufte: er ist heute noch gut, brennt u backt tadellos

12 Monatsraten

So sprechen viel'e meiner Kunden

Schlafzimmer-Bilder

Wohnzimmer-Bilder

EBzimmer-Bilder

mit feinstem Goldrahmen.

Schläters Kunsthandlung

38 Kaiserstraffe 38

zwischen Adler- und Kronenstraße

Backartikel

Citronat, Pfd. . . . 1.30 Sultaninen, Pid. -.95 -.75 Kokosflocken, Pfd. . . -.50 Mandeln, Pfd. 2.20 1.95 HaselnuBkerne, Pfd. 1.00 Backpulver u. Vanillepulver Paket 0.04 Weizenmehl, Spezial Kronenmehl 00 5 Pfd. 1.25 Feinstes Auszugmehl

Prakt. Geschenke für den Weihnachistisch

Präsentkörbe in jeder Ausführung von 5.00 aufwärts.
Gänseleber I. Terrinen
3.00 2.25 1.75
Lachsschinken, kleine
Stilata Did
3.20 Stücke, Pid. . . . 3.20 Gänseleberwürste kleine Stücke . . . 2.— Feinster gebr. Kaffee i. schönen Dosen 1 Pfd. 3.80

Felne Tee's in Dosen % Pfd. . . 2.75 2.25 1.95 gekodie Sdinken

Hasen, Rehe. Mastgänse, junge Hahnen. Schellfische. Pfd. franz. Poularden in großer Auswahl

Ein Poste

Bestellungen für das Fest werden entgegengenommen.

Stockfische, Pfd. Blaufelchen, Pfd. -.35 Kalie Platten

feine Qualität . ganze Schinken Pfd. 1.95 0.55 Merlan, Pfd. Kabliau. Pfd.

-.40

in jeder Ausführung-

Ein Posten Liköre ganze Flasche . . 3.45 Weine/Spirituosen

Offene Weine: Spanisch. Rotwein, Ltr. 1.35 Pfälzer Weißwein, Ltr. 1.40 Feiner süßer Dessertwein
1 Liter 1.45

Flaschen-Weine: Taragona, ¹/₁ Fl. . . 1.45 Malaga ¹/₁ Fl. 1.85 1.60 1.30 Oberhaardter, ¹/₁ Fl. 1.35 Oberhaardter. 1/2 Fl. Dürkheimer Feuerberg 7/1 Fl. 1.45 Rhodder Rosengarten 1/1 Fl. 1.50 Gimmeldinger Meerspinne Kurpfalz Schloß 1/1 Fl. 4.50 Kurpfalz Riesling 1/1 Fl. 5.50 Flaschengärung

Walnüsse, Pfd. -.55 -.55
Feigen, Kranz . -.20
Datteln, ¼ Pfd. . -.40
Krachmandeln, ¼ Pfd. -.33 Süße Orangen, Pfd. . -.35 Mandarinen, Pfd. . . -.40

Sonntag, den 18. Dez. 1927, abends 8 Uhr Karlsruher

ım Saale der Gesellschaft "Eintracht" Veihnachtsfeie

> Fräu!. Hedwig Weingartner, Sopran Schülerin von Frau Wörner-Schelhaas Fräu!. Else Eberle, Tanz Herr Walter Lebermann

Herr Paul Fröscher, Rezitationen Herr Karl Walter, Sprecher Herr Hermann Rübenacker, Klavier Vorverkauf Buchbinderei Otto Schick. Waldstraße 21:

Eintrittspreis mit Programm 50 Pfg. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Als pallende



kaufen

Seftgeschenfe

empfehlen wir aus unserem Verlag

HAUFFS WERKE Meue Ausgabe in 4 Banden, von Otto Beufchele Gangleinen RN 16. - Galbleder RN 28. -

P HEBELS WERKE Reue Ausgabe in 3 Banden von Wilh. Jeniner Salbleinen RN 12.- Salbleder RN 20.50

SCHILLERS WERKE Treue Ausgabe in & Banden von Rudolf Arauß Bangleinen RR 24. - Salbleder RR 42.-

G KELLERS WERKE Reue Ausgabe in 8 Banden mit 55 Abbild. von Guftav Greiner Salbleinen RN 32. Salbleder RN 56.-H. E BUSSE: OPFER DER LIEBE

Brzählungen Gangleinen RM 3.50 OTTO FROMMEL: SCHICKSAL Meue Movellen Gangleinen RM 3.80

OTTO FROMMEL: DER SILBERFISCH Legenden und Marchen Bangleinen RR 4 .-

ADEN 80 künstler Natur-Aufnahmen auf Martfunftbrudpapier Geleitwort von Germann Eris Buije RM 3.60 Gangleinen RM 5 .-Die Salblemen. baw. Ganglemenbande der Blaffifer. ausgaben werden auch einzeln gu RM 5 .- abgegeben

Bu begieben durch alle Buchbandlungen

Verlag C. S. Müller, Rarlsrube i. B.

vian muß sich gefällig zeigen, ein Geschenk machen. Immer die gleiche Frage dann: Was soll man schenken? Eine Kleinigkeit sollte es sein. die - gut aussieht!!

Warum nicht ALPURSA - Pralinem

In reizenden künstlerischen Packungen bergen sich Pralinen, sorgfältig ausgewählt und von einem Wohlgeschmack, der kaum übertroffen

werden kann Will man Edel-Schokolade schenken, dann ent-ALPURSA - Schokoladen (Alpenmilch, Mokka-Milch, Bitter, Halbsüß, Nuß) dem verwöhntesten Geschmack.

In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

Für den Weihnachtstisch!

Große Auswahl in hübschen Geschenk-Packungen

mit Parfüms, Seiten und Köin. Wasser

Ott'sche Südweine, Liköre, Weinbrand, Punsch, Sekt

Photo-Apparate und Albums

Malkasten für Aquarell-, Oel- u. Stoffmalerei

CARL ROTH, Drogerie

Herrenstr. 2628

Sonntag, 18. Dezbr. Hallen-Tenniswettspiel Mannheim-Karlsruhe

Liederkranz

großer fuldischer

Austauschgaben,

vormittags 10-1 Uhr. nachmittags 3-5 Uhr in der Städtischen Ausstellungshalle.

Karlsruher Eis auf- und Tennis-Verein e. V.

Der Turprat.

Heute Freitag, 4 Uhr nachmittags

Klaviertrio B-dur . . . Beethoven

Abends 81, Uhr Ein Abend alfer und neuer heiterer Weisen

Auf Weihnachten!!

Ohne Anzahlung Gasherde, Kohlenherde, Oefen.

Nur Markenherde. Keine Ladenspesen, daher billig.

eldt, Gottesauerstraße 30. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Druckarbeiten jeden Umfangs liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Tagblatt Druckerer, Ritterstraße 1, Fernoprecher 297.

Mein Weihnachiswunsch 1 Eitlinger Jubiläi

Tel 6180, 6181.

9 und eine Prämie

Ziehung: 30. Dezember 192

Lospreis

Aussichten 11 Lose 10 Mark Originallose empfiehlt u. versendet Generalagentur H. Gönringer, Pforzheim im Rathaus, Postscheckkonto Karlsruhe 21398 u. alle d Plakate kenntlichen Verkaufsstellen Porto und Liste 30 Pfg

! Ein Glückslos, das schönste Weihnachts-Geschenk

Agenten: Karlsruhe Karl Götz. Inh Zwerg, Hebelstr. 11. Ludwig Weil, Kaiserstr 247. K. Maier. Ecke Ludwig-Wilhelmstr., Fr. Brunnert, Kaiser-Allee 29. Peter Roth Karlstr. 31 Friedrich Haller. Gottesauerstr. 14. Fr. Junker Durlacherstr. 105

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Schnee.

Bir haben lange genug darauf gewartet. Unfang Rovember mit berechtigter Soffnung, als das erfte Schneetreiben einsette, ohne daß aller-bings die weißen Floden im Rampf mit dem Schmut ber Straße erfolgreich waren, ipater mit viel Sehnjucht, als es statt qu schneien reg-

Die Racht jum Donnerstag brachte uns die weiße Dede und der Donnerstag tat fein Beftes dagn und ließ den gangen Tag über mit turgen Bwijchenraumen Floden herunterriefeln. Um Morgen jahen jogar unjere Strafen dnee"weiß aus aber die vielen Taufende von Gupen achteten nicht der Blutenmeiße und gingen achtlos darüber hinweg. Aber etwas höher droben auf den Dachern und Baumen, auf den Kirchfürmen und Telegraphenstangen, da blieb des Binters ichonfter Gruß unbehelligt liegen und strablte alle an, die die Augen zu ihm er-

Es ift Winter geworden, gerade noch gur rech= ten Beit. um bie echte Beihnachtoftimmung ein= duleiten Und wem die Stragen ber Stadt gu ichmutig geworden find, der gehe binaus in den Schlofgarten oder den Stadtgarten. Er wird leine belle Freude baben, und der meiße, un-Betrübte Schein bes Schnees wird ihm leuchten, elbst wenn der Tag längit gesunten ift. Alles dößliche und Trübe ist verdeckt unter einer barmherzigen, weißen schönen Decke. Die Bäume und Sträucker sehen gar nicht nacht und kahl und entblättert aus. Sie haben Hündhen und Kapuzen ausgesetzt, auf ihre Zweige weiße Bander gelegt und neigen fich wohl auch etwas demütig, wenn die Last qu reichlich ift. Die Ratur bat ihre. Lieblinge sugebedt, um sie unter der Schneedede warm so halten für die Tage des Frostes, die nan wohl doch kommen werden.

Ariegermaifen-Beihnachtsbeicherung.

Bie in jedem Jahr, fo wird auch in diejem Sahr durch ben. Reichsbund der Kriegsbeichädig-Rriegsteilnehmer und Rriegerhinterbliebenen. Ortägruppe Karlaruhe, den Kriegermaifen bon Karlaruhe eine Beihnachtsfreude bereitet. Die genannte Organisation läßt die diesjährige Beihnachtsfeier mit Beicherung von etwa 500 Rriegerwaijen am Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 8 Uhr, im großen Saale der Städt. Feihalle stattsinden. Die Kapelle der Badischen Polizei, die sich in uneigennütziger Weise ichon in den früheren Jahren für die Kriegermaisen-Weihnachtsbeicherungen zur Verfügung ftellte, mird auch in biefem Jahre ben mufifalt-iben Teil des Programms bestreiten. Die De-Bel wird burch herrn Arthur Dinger, Deis terichüler von Direktor Philipp vom Badischen Koniervatorium, geipielt. Ferner hat sich die Theatergesellichaft "Billklub" in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, gleichsalls die Feier durch Aufführung von zwei Theaterftiiden zu

Much werden einige Reigen burch die Arbei-teringend dur Aufführung gelangen. Die er-forderlichen Mittel für die Kriegermaisenbeichetung fonnten nur teilweife burch bie Organifa-tion aufgebracht merben, fo bag biefe auch auf Unterftugung ber mildtätigen Bevolferung der Stadt Karlsruhe angewiesen ift. Geldipen-den können auf das Politigekfouto des Reichs-bundes der Kriegsbeschädiaten Nr. 28619 Karls-ruhe mit dem Vermerk: "Kriegerwassen-Beih-nachtsbeicherung 1927" überwiesen werden. Es ift au erwarten, daß die Feier genau wie

in den früheren Jahren einen guten Ginbrud bei allen Teilnehmern hinterlaffen wird. Wenn die Beranstaltung auch nur eine ichlichte fein tann, jo joll fie doch den Kriegers, Salb- und Bollmaijen ein Lichtblick im grauen Alltag fein und men wenigstens für efnige Stunden den berlorenen Ernährer und Ergieber erfeten.

Die Weihnachtsbescherung für arme

Unser Preisausschreiben für Schüler und Schüterinnen: "Warum sammelt bas Rarls-ruher Tagblatt für die armen Kinder?" *)

Mit Trostpreisen werden weiter die folgenden Auffähe bedacht:

Barum fammelt bas Rarlsruher Tagblatt für eine Beihnachtsbescherung armer Rinber?

Benn wir in der Zeit vor Beihnachten gar jo viele und große Bliniche an das Chriftind haben, dann erzählt uns das Mutterle von den vielen armen Kindern, die feinen Bater oder fein liebes Mütterlein mehr haben oder von Rindern, benen die Eltern frant find und nichts verdienen fonnen. Bas muffen bieje armen Rinder für traurige Beihnachten baben! Dann haben wir großes Mitleid mit biefen Kindern und geben gerne von unfern Spielfachen etwas für fie ber. Und wenn bas "Karleruber Tagblatt" für eine Beihnachtsbeicherung für arme Rinder fammelt, fo tut es das ficher auch aus Mitleid und um an Beihnachten recht vielen Rindern eine Freude gu machen.

Und weil ein Menich nicht fo viel Beld bat, um alle die vielen nötigen Dinge allein an be-zahlen, bittet das "Karlsruher Tagblatt" die Leute, die die Zeitung lesen, daß sie ihm helfen

Soffentlich geben recht viele Beute Geld, das mit die armen Rinder und ber Redafteur eine Beihnachtsfreude haben.

Nachichrift:

Lieber Berr Redafteur! Beil ich die lette Boche ben besten Klaffen-auffat über die Göttin Solda geichrieben habe, hat mir die Mutti erlaubt, einen Auffat für

Sie zu ichreiben. Meinen Sie, daß ich einen Breis befomme? Berglichen Danf im voraus.

Elisabeth Dümas 12 Jahre alt. Schülerin in Vn ber Schillerichule in Griedberg

(Seffen). In Karlsruhe mar ich in ber Fichteichule Rlaffe VIb.

Beihnachten, das beliebte Geft von Alt und Jung, rudt immer naber heran. In dieser Beit hakeln, ftriden ober naben die fleißigen Madden für Eltern und Geichmifter etwas Dubiches und die Anaben beichnen, kleben ober ichnipen für ihre lieben Angehörigen, um jedem am beiligen Chriftieft eine Freude gu bereiten. So arbeiten viele Rinder mit beifer, inniger Liebe für ihre Rächiten und vergeffen gar oft bie armn Rinder. Gie fonnen taum begreifen, daß biefe oft feine gangen Schube und Strumpfe haben und auch gerriffene Aleider. doch bas Schlimmite ift, daß fie fich nicht einmal fatt

effen fonnen. Sie, die Armen, magen nicht gu hoffen, daß auch ihnen das liebe Chriftfindlein etwas bringen fonne. Manche biefer armen Rinder find logar verwaist und muffen die Elternliebe entbehren. Aurs und gut, es gibt fehr viele Rin-ber in bedauernswerten Buftanden, benen man, fo gut wie möglich, helfen foll. Da Beihnachten das Geft der Freude und der Biebe ift und fich Groß und Klein darauf freut, foll man gerade an diejem Geft befonders ber armen Rindlein gedenfen und ihnen eine fleine Freude bereiten. Barmbergige Menichen geben gerne eine fleine Gabe an die ormiten ber Rinber. Darum fammelt auch das "Marlsruher Tagblati" für eine Beihnachtsbeicherung armer Rinder und will damit möglicht viele frentige Geber veranlaffen, es in biefem edlen Streben ju unterftuben, denn "ebel fet ber Menich, hilf-

Wie gufrieden und dantbar find doch arme Kinder, wenn auch ihnen ein Beihnachtsbaum leuchtet und wenn vielleicht barunter fich ein im Stillen ermunichtes Pafetchen befindet, beifen Inhalt fie erfreut und ihnen bemeifen foll, daß auch für fie ber Stern von Beihlebem aufgegangen ift. Die Danfbarfeit und die Liebe. die aus den Augen bicier Rinder leuchtet, wird allen gittigen Spendern bezeugen, daß fie ein gutes Wert ber driftlichen Rachftenliebe getan haben.

Liefe 3immermann, Karlsrube i. B.. 12 Jahre. Lengftroke 4 II. Quintab ber Fifte-ichule. Sophienstraße 14.

Beihnachtswunsch einer Schülerin für die armen Kinder!

Es ift jo icon und traut, bas beilige Weihnachtsfeit im Areije ber lieben Eltern und Ge-ichwifter festlich feiern ju burfen. D welche große Freude und Glücfieligfeit: Leider ift biefes nicht jedem Rinde beidert, benn es gibt fo viele arme Rinder, deren Eftern gestorben oder ber liebe Bater arbeitslos ift und bie gute Mutter mit Eranen in den Augen, und bas berg voll Rummer und Sorgen. Beibnachten entaegenficht. Es briidt fie febr ichwer, bag die lieben Eftern ihren Aleinen feine Weihnachtefreude beicheren fonnen.

Es gibt arme Rinder die gegen die Ralte nicht das Allernotwendigite haben, und nicht genug jum Gffen.

D wenn ich nur fonnte, ich mochte belfen; jebem armen Rinde möchte ich eine Freude machen. Es ift meine berglichite Bitte, jedes in unje-

rer Stadt, das in der aludlichen Lage ift. etwas zu geben um seine Nächtenliebe au zeigen, foll es freudig geben um damit die Rot au lindern und den armen Rindern eine bergliche Weihnachtsfreude gu bereiten.

Meine bergliche Bitte ift an jedermann, nicht gu gogern und gu tun. mas er fann.

Bas man biefen armen Rinbern tut, bleibt nicht unbelohnt, und is ift ein erhabenes und ehrendes Gefühl, zu deuten: "Auch ich habe einem armen Kinde eine Beihnachtsfreude be-

Unna Bolf, Karle uhe, 13% Jahre alt. Schülerin ber 8. Raffe, Karl-Bilhelmidule.

*) Gine Cammellifte ift in unferer Beichafteftelle

"Tinte und Schminke"

lautet das Motto eines großen Koftimfeftes, das die Karlsruher Breffe (Redafteure und Berleger) gemeinsam mit den Künstlern des Badischen Landestheaters (Ortsgruppe Karlsruhe der Bichnengenoffenichaft) am 4. Februar 1928, abende, in fämtlichen Räumen der Befthalle veranftalten wird. Die Vorbereitungen hierzu find in vollem Wange. Es fann beute icon gejagt werden, daß fich bas Reit, beffen Reinerträgnis wohltätigen 3meden bienen foll, ju einem gefellichaftlichen und fünftlerifchen Ereignis erften Ranges ge-

In dem außerordentlich reichen fünftlerischen Brogramm, an beffen Durchführung die ersten Kräfte unferer Landesbuhne beteiligt fein werden, find reigvolle Ueberraschungen vorgeichen; ebenso wird der aufere Rahmen des Geftes in deborativer und fonftiger Sinficht bas bisher in Karleruhe Gewohnte übertreffen. Gin ausge-zeichnetes Rabarett, eine mit wertvollen Preisien ausgestattete Tombola und gahlreiche ionftige Unterhaltungen werden den Besuch des Festes auch dem wünschenswert erscheinen tal-fen, der dem selbstwerkändlich in allen feinen Bariationen vertretenen Tang nicht iene Wert-

Sariationen vertretenen Lang nicht iene Wertsichätzung beignieren vermag, die ihm undere lüngere und älfere Angend entgegenbringt.
Die Veluderahl wird durch rechtzeitige Einstellung der Kartenguegabe so eingeschräuft, daß eine Ueberfüllung auf feinen Kall eintreten kann. Es wird gebeten, daß sich alle, die das Kest au beingen gedenfen, biskstessens 15. Kannar 1928 unter genauer fing be ber gewünschien 3ahl von garten mid unter Ramenenenung ber Berfonlichfeiten, für die die Karten gewünscht werden, im Zentralbüro des Keites — vei Chefredatteur A mend, Karlsruser Zeitung, KarlsFriedrichsitraße 14 — schriftlich anmelden wollen.

Die Rarienausgabe fiede Karte toftet einichlieflich Luftbarfeitsfteuer. Einlakgebuhr niw. 10 Marf) erfolgt dann mahrend der Zeit vom 16. bis 20. Januar 1928 im gleichen Büro. Es dürfte sich empfehlen, die Anmeldungen möglichst bald porgunehmen, da die Liste geschlossen werden muß, wenn die festgesette Sochitaahl von Beindern erreicht ift.

Städtisches Weihnachts-Rongert für die Sozialrentner, Rleinrentner und Blinden ber Stadt.

Gur das nächften Countag, vormittags 11% Uhr im großen Gefthallefaal stattfindende Beih-nachtstongert für die Cogialrentner Rleitrent= ner und Blinden der Stadt ist noch eine Angahl von Eintritiskarten für den Saal oder die obere Galerie känslich, besonders sind bevorzugte (numerierte) Pläte in der 1. Reihe des Balkons eingerichtet. Wie durch Angeigen bekannt gegeben, sindet der Borversent dieler Richte in der Angeigenkrichte Und fauf diefer Plage in der Ausfunftsftelle II des Berfehrsvereins, Raiferftrage 141, und bei Stadtgartentaffier Bronner (nördlicher Stabtgarteneingang) fratt.

Bereinfachte Zustellung von Steuerbeicheiben. Rach § 211 Abi. 3 der Reichsabgabeordnung find die Stenerbeicheide verichloffen guguftellen, boch kann der Reichsminister der Finanzen nach § 211 Abs. 3 Sat 2 statt der Zustellung eine einsachere Form der Bekanntgabe der Steuer-bescheide erlassen. Bon dieser Besugnis hat der Reichsminister der Fluangen in einem Erlaß Gebrauch gemacht und die nachgeordneten Finanzbehörden ermächtigt, die Bersendung von Steuerseitstellungsbescheiden für die Einkomment, Körperschafts, Umsabs und Bermögensstauer ftener und der Einheitswertbeicheide durch einfachen Brief anguordnen. Das Berfahren foll fich nur auf folche Finangamtsbegirke erftreden, die dafür geeignet erscheinen. Den Finang-ämtern wurde empfohlen anguordnen, daß die Stenerbeicheide an einem bestimmten Tage dem Steuerpflichtigen als jugegangen gelten. Die Grift für die Ginlegung des Ginfpruches beginnt nach Ablauf von 3 Tagen nach Absendung der Beideide durch das Finangamt.

Die Eintrittspreife, einichließlich Ginlaggebühr, find fo niedrig gehalten, daß es jedem Bewohner von Karlsrube möglich fein dürfte, an diefer Feier teilgunehmen.

Rarten im Borvertauf find in der Beichafteftelle des Reichsbundes, Ariegsftrage 200, er-hältlich Jedes Mitglied, das mit Angehörigen Reier anmohnen will erhält auf bas Mit gliedsbuch eine Freitarte. (Man beachte die Unzeige.)

Fachausichuß für die Schmudinduftrie Pforgheim. Im Einvernehmen mit dem württem-bergiichen Birtichaftsminifterium wird für die Seritellung von Schmudwaren jeder Art aus Edel- und Unedelmetall oder sonitigen Stoffen ein Fachausschuft mit dem Sit in Karlsruhe errichtet. Der Fachausichuß umfaßt den badiichen Amtsbegirk Pforzheim und die württem-bergifchen Obergimtsbegirke in denen der Rforzbeimer Schmudwareninduftrie augehörige Betriebe ober Sausarbeiter anfäffig find.

Stark Schön Schnell

dabei erstaunlich preiswert, dank der Serienherstellung in den General Motors Werken.

IN Kraft, Geschwindigkeit und Zuver-I lässigkeit - den wesentlichen Eigenschaften eines Automobils - steht der Chevrolet den kostspieligsten Luxuswagen nicht nach

Er ist der erprobte Wagen. Und Jahr für Jahr wurde er vervollkommnet. "Er ist der beste Chevrolet, der je ge- Sie brauchen nicht lange zu warten. Jedes

baut wurde", erklärt jeder der Millionen Chevrolet - Besitzer.

Daraus erhellt seine außerordentliche Beliebtheir. Er ist der auf dem ganzen Erdball am meisten gekaufteSchaltgetriebe-

Wagen. In den Berliner Anlagen wurden allein seit April dieses Jahres über 6000 Chevrolet fertiggestellt

Der Chevrolet entspricht allen Anforderungen, die Geschäft und Familie an einen Wagen stellen. Er macht sich durch seine mannigfachen Dienste schnell bezahlt; das gilt vor allem für den Winter. Die geschlossenen Modelle gewähren behaglich-warmen Aufenthalt.

Touring M 3925 Coach (2 türig, geschloss.) M 4425 Sedan (4türig, geschloss.) M 4895

1/2 t Lieferwagen-Chassis M 3035 11/2 t Lastwagen-Chassis M 3895 Preise ab Berlin einschließlich Zoll, bei Per-ionenwagen fünffache Bereifung und vierfache Bereifung beim Chasses.

gewünschte Modell

ist sofort lieferbar. Die günstigen Zah. lungsbedingungen gestatten Ihnen innerhalb Ihres laufenden Einkommens den Ankauf des schönen, starken Chevrolets.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIG WALDE



Mittelbadische Automobil G. m b. H., Karlsruhe,

Kaiser-Allee b2. Telephon 664)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Conntagsnachmittagskonzerte in der Festhalle.

Bie an Boettges Beiten — Mufikverein Darmonie und Fenerwehrkapelle.

Man ichreibt uns: Unfere nen hergerichtete Festhalle foll wieder ein Angiehungspuntt für die Bevolferung wer-Man foll nicht immer einer "guten alten nachtrauern, aber welcher Rarleruber denkt nicht mit Frende an die Zeiten guruck, wo jeden Sonntag-Rachmittag die Militärmusik unter Boettge Tausende in die Festhalle Lockte? Da gab es feine Frage, wie man ben Winter= nachmittag verbringen folle, da gab es für viele Familen von felbit die Löfung: in die Festhalle, wo man den Rlangen der alten Mariche laufchte und wo man von Meister Boettge oft mit alten und neuen Melodien und Rhuthmen vertraut gemacht wurde. Immer boten die Programme etwas Intereffantes, und wenn man auch vielleicht etwas migvergnügt in die Festhalle ge-kommen war, nach diesen Konzerten hatte man doch seine gute Sonntagsstimmung bekommen und dog befriedigt heim. Aber nicht nur die Familien fanden fich ein, sondern auch die Studentenschaft brachte in ihrer Couleur ein buntes in den Saal und war gerade durch diefe Sonntag-Nachmittage enger mit der Bevölfe-rung verbunden und die Bevölferung enger mit

ihr, als es heute der Fall ift. Der Krieg und fast 10 Rachtriegsjahre find verflossen. Und nun sollen diese Konzerte wieder aufleben. Das ift ein Bagnis. der aufleben. Das ist ein Wagnis. Denn die Zeiten haben sich geändert, und es sind nicht wenige, deren Sonntag-Nachmittag durch Spiel, Sport und durch Bergnügungen anderer Art stets besetzt ist. Auch der Stadtgartenbesuch hat unter diesen Ericheinungen merklich gelitten. Benn es nun trobbem aufs neue heißt: tagnachmittags-Ronzerte in der Feithalle", fo hofft man, daß fich ein neuer Stamm von Bejudern bilben wird, und mander erfennt, daß er von diefen Rongerten befferen und bleibenderen Gewinn haben wird, als von manchem

Die Konzerte werden mit dem 1. Weihnachtsfeiertig ihren Anfang nehmen. Allerdings nur probeweise; denn nur dann, wenn Sonntag für Sonntag ein volles Saus ift, kann bas Unternehmen burchgeführt werden. Mit den Preisien ist man dem Publifum sehr weit entgegensgefommen und hat sie gegenüber früheren Nachmittage-Ronserten bedeutend heraboefest. Renheit wird ben Inhabern von Stadigarten-bauerfarten noch eine befondere Preisermäßigung eingeräumt, wodurch der Bert eines Stadtgartenabonnements, das bisher im Bin-Wert eines ter nur wenig ausgenutt murbe, bedeutend

Am 1. Weihnachtsfeiertag, von 15.30 bis 18.00 Uhr, ift bas erfte Rongert. Es mird von ber Sarmonielapelle ausgeführt. Da am 2. Beihhachtsfeiertag ber Saal icon anderweit vergeben ift, findet das zweite Ronzert am Reu-jabrstag ftatt, und zwar wird bier die Fener-wehrkapelle das Konzert durchführen. In der Folge wechfeln dann die beiden Ravellen Sonn-tag für Sonntag ab. Sache des Bublifums ift es nun, durch einen lebhaften Besuch sein Interesse an guter Harmonie-Musik au bekunden und damit diese Sonntagnachmittaas-Konzerte in der Festhalle als dauernde wertvolle Ginrichtung unferer Stadt wieder gu fichern.

Ausstellung "Farbe im Stadtbild" Rarlsruhe.

Das Landesgewerbeamt bat gufammen mit ber Stadt Karlsrube die Ausitellung "Farbe im Stadtbild", die icon in verichiedenen grokeren Städten allgemeines Auffeben erregte, für Karlsrufe gewonnen. Es handelt fich um eine gang neuzeitliche Ausstellung, in der das viel-besprochene Problem der Verwendung von Farbe, vor allem von leuchtenber Farbe jum Anftrich von Säufern, dargestellt wird, Es wird damit gerechnet, daß fie noch vor Weihnachten eröffnet werben fann und etwa drei Wochen in der badifchen Sandeshauptstadt bleibt,

Weihnachtsfeier bes Wirtevereins.

Der Birteverein für Karleruhe und Um-gebung batte am Mittwoch feine Mitglieber geving hate am Metrivod eine Beihnachtsfeier und Freunde zu einer ichönen Weihnachtsfeier eingeladen. Schon am Nachmittag war der Saal des "Kühlen Krug" gut beietzt, und die Aleinen, denen dieser gewidmet war, hatten ihre helle Freude an den Darbierungen. Mit Musik und einem Prolog, geiprochen von Frl. Nas gel, wurde das Programm eingelettet, dem E. We ist und die Geichwister Himmelmann einen weisnachtlichen Vortrag "Die Domasoche einen weihnachtlichen Bortrag "Die Domgloce in ber Chriftnacht" folgen ließen Nach einem Beihnachtslied, von den gleichen Kräften ges deutschland seinesgleichen sucht. Starkes, ernstes jungen, folgte ein kleines Buhnenstud "Der Rielbewußtsein erfüllt diesen Leiter und seine

Kinder Beihnachtstraum". Die Mitwirkenden verdienen alle Anerkennung für ihre meift tabellojen Darbietungen, benen die Rinder mit gefpannter Aufmertfamteit und Andacht folg-ien. Mit Mufitfituden ichloft ber Rachmittag, der fichtlich mit den Kindern auch den gablreich

anmesenden Müttern viel Freude bereitet hatte. Um Abend folgte dann die Feier für die Er-wachienen, die wegen ber befonderen Arbeitsgeit des Wirteberufs erft giemlich fvat beginnen Dag bie Mitglieder des Bereins aber nur Beites erwarteten, bewies bie Taffache, bag bis in bie erften Morgenfrunden hinein immer noch Gafte nach Schluß ihres eigenen Be-triebes famen. Die Sarmoniefapelle unter Leitung bes Mufifdireftors Rubolph bestritt den musikalischen Teil. Die Festlertung lag in Sänden der Mitalieder L Ochs. P. Sommer, A. Anti, Ud. Kürner Fra. Zelekkn und L. W. Krauk. Gerr Anton Kölmel vom Boltsischauspiel Detigkeim batte die Theaterdarbies tungen einstudiert, und der Erfolg ift ficher nicht aufest ibm au danken.

Rach einer mufitalifden Einleitung burch bie Barmoniefapelle fana Frau Grete Summel "Schlaf ein, mein blondes Engelein" und "Gs war einmal", und erniete reiden Beifall. Die Bealeitung führte am Flügel verftandnisvoll Grl. Glie Beber burch, Grl. Menne Thoma zeigte sich mit der Soiree de Vienne tür Rlanier von Lifat als nortrefflice Pianistin. Viel An-erkennung rief das von Frl. Annu Schilling

und T. Stola actanate Menuett nervor. Der erste Vorsibende Röhrig bearüfte die Gäfte, unter denen sich auch einige Ehrenmit-alieder des Vereins besanden. Seinen besonderen Dant iprach er den Mitmirfenden und Beranftaltern ans, benen in erfter Linie das aute Gelinaen der Reier zu verdaufen fei Die Zeit fei besonders für das Wirtsgewerbe nicht dagu angetan, große Gefte gu feiern, aber wenn ber Berein beute bier gufammengefommen iei, io babe er wohl ein gutes Recht barauf benn fonft miffe ber Wirt, wenn andere fich freuen, seinem Berufe nachaesen. Samilienseite kenne er koum, denn die aanse Samilie konne nie das Haus verlasien. Er schlost mit dem Buniche, das bald wieder eine besiere Zeit kommen

Rach einem weiteren Lieb von Frau Grete Summel lien Beinhandler Ruhlinger feis nen vollen Bag erffingen und fang das Rheins und Beinlied von Rieg, mit dem er fturmifchen Dont erntete.

Brl. Menne Thoma mit Brl. Tonn Stola iniolten vierfandig am Alliael "Unaarische Tange von Brabme und zeigten überraichend niel Technik und Borkfandnis für die nicht leichte Aufoabe. Ein Mussestick leitete zu dem Lustiniel "Der Heringsstudeni" über, bei dem die Domen Lula Thoma, T. Stolk, Annn Schils lina. E. Röbria und die Berren Paul Commer und fer, Araus mitwirften. Der reide Beifall galt allen Darftellern, die bie reidlich veramidten Situtationen des Stiedes recht buhnenwirt-

fam an gestaften vermochten Gin Marich leitete bann aum Rall fiber, ber die Anmeienden noch recht lange anfammen-hielt. Dicht unermöhnt barf die fiberans reich-baltige Berlofung bleiten, bei der wohl kaum einer der Anmesenden leer ausging.

Lohnstenererstattungen für 1927. Auf Stenererstattung bat jeder Anipruch, ber infolge Ar-beitslofigfeit, Rranfbert, Aussperrung ober Streif zeitweilig feinen Berdienit gehabt hat. Beiter fonnen Erstattungsantrage gestellt mer-Ausiverrung pher den, wenn die fteuerliche Leiftungsfähigfeit burch befondere wirtidaftliche Berbaltniffe, wie Unterftupung und Erziehung der Rinder, Ungliickfälle uim beeinträchtigt gewesen ist. End-lich fommen alle jene Fälle in Betracht, in benen Lohnsteuerabzüge gemacht worden find, obwohl das gesamte Jahreseinfommen den lohnsteuerfreien Betrag von gurgent 1200 Marf für Ledige, 1820 Marf für finderlofe Berbeiratete uim. nicht überfteigt. Die gu erstattenben Beträge ichwanten an:ichen 2,40-13,45 Mt. für jede volle Boche des Berdienftausfalles.

Chrenabend im Raffee Baner. Es ift gerade fein hanfiges Borfommnis im beutigen Raffee-hausbetrich, bag ber Leiter einer Saustavelle dauspetrieb, dan der Leiter einer Sanskavelle auf eine sech siährige, sich tünkterisch steitg entfaltende, an großen Erfolcen reiche Tätigkeit zurückschauen kann. Das war am vergangenen Wittwoch im Kaftee Bauer bei Kapellmeister Franz Dolezel der Fall, dessen Name und Ansehen auch außerhalb Karlöruhes aufs beite bekannt sind, und der sich durch sprafiktige Aussehen mahl und Arbeit einen orcheftralen Rlangforper mabrend diefer Beit geschaffen hat, der in Gud-beutschlaub feinesgleichen fucht. Startes, ernftes

Schar, immer bieten fie ein freudiges, fauberes Muffaieren, das auch den verwöhnteften Gorer in hohem Make befriedigen muß. Unerschöpflich icheint das Repertoire, die Programme bestechen durch feinabgestimmte Mannigsaltigkeit. Go dari man ben Dolegelichen Rongerten fulturbilbenden Charafter aufprechen, um fo mehr, als fich die Rapelle burch ben lancen Zusammenhalt und die lange Zusammenarbeit ausgezeichnet difatpli-niert, d. h. kultiviert hat. Frang Dolezel wartete zu seinem Ehrenabend natürlich mit einer erlesenen Bortragssolge auf. Wagners "Einzug der Gäste auf der Bartburg". Goldmarks Ouver-türe zu "Sakuntala". Kantasie auß "Ariadne auf Naxos" (Rich. Strauß), Liszts 2. Polonaise E-Dur imit ber von bem ausgezeichnefen Biauffen ber Rapelle, Rarl Runge, virtuos, babei geichmadvoll gespielten Kadena) und Mogarts "Aleine Nachimusit" seien baraus erwähnt. Als bewährter Solist spielte Franz Dolegel mit glängender Technif und gesanglich fiffem Ton ben erften Gas aus Tichaitowifus D. Dur-Birlinkonbelmid. Baul Comidt und herm. Bellrath Mozarts entäudende "Kleine Rachtmufit" in einheitlichem Aufammenspiel und schimmern-ber Tonlichkeit. Und wie bier trat auch in allen übrigen Borträcen bie schwungvolle Rhnthmik und die prächtige Alaugiulle fienhaft bervor. Des weiteren zeigte Karl Kunge in einer Solo-nummer seine vianistische Reise burch den loderen, weichen . Auschlag und die überlegene mufitaliiche Gestaltung. Frang Dolegel murbe ftur-mifch geseiert und mit Blumen und Spenden überschüttet. Er geiste brum auch seinerseits nicht mit lebhaft begrüßten Dreingaben. A. R. — Das beutige Nachmittags-Glite-Konzert brinct wieder eine Reihe auter Berfe, als Einlage tommt Beethovens Klaviertrio B-Dur aum Bortrag. Der Abend ift volkstämlicher Mufik gewidmet. (Siehe bie Angeige.)

Unfälle. Geftern fruh um 7 Uhr verungliidte ein verheirateter 50 Jahre alter Rangierauf-feber von bier im Rangierbahnhof. Er murbe von einem abrollenden Ragen erfaßt und gur Seite geicklendert; durch den Sturz trug er einen rechten Oberichenkelbruch davon. — Kurz nach 1 Uhr waren Arbeiter auf einem Lagerplatz in der Neurenterstraße mit Rangieren von beladenen Eifenbahnwagen beidäftigt. Ein lediger Mann von Mihlburg brachte die rechte Sand awiichen 2 Puffer, wobei ihm 3 Finger gergueticht wurden. — Um 5 Uhr nachmittags fturgte ein lediger Raufmann von bier von einer Leiter und fiel fo ungludlich, daß er einen linfen Dberichenkelbruch erlitt.

Zusammenstoß. Am Mittwoch abend fuhr ein Silfsarbeiter von bier mit einem Jahrrade von Durlach nach Karlernhe. Auf ber Landftrage murde er von einem Motorradiahrer von hinten angefahren und zu Boden geworfen, wobei er anteranten und au Voden geworten, wobei er sich Verletungen an einem Bein augog. Der Motorradiahrer kam ebenfalls au Kall, blieb annächt eine Zeit bewurktlos liegen konnte aber bald seine Kahrt fortsehen, da er nicht ernstlich verlet war. — Ede Ariegs- und Schillerstraße wurde Donnerskag früh eine 47 Jahre alte Krau von einem Personentrastwagen angesahren und erhehlich werseht Sie artitt einen dernachten erheblich verlett. Gie erlitt einen boppelten Armbruch.

Westgenommen murben: eine Küferswitme von hier wegen Lohnabireibung, ein Rechtstonfulent von hier wegen falider Anschulbigung, ein Raufwann von Seidelberg, der von der Staats-mann von Seidelberg, der von der Staats-anwalischaft hier wegen Betruaß steckbrieflich versolgt wurde, ein Landwirt von Asenheim, der von der Staatsanwalischaft Tarmstadt wegen Diebstahls ausgeschrieben war, ein Mechaniker von hier der zum Straspollung geslucht wurde ein Postbediensteter aus Müchlburg, weil er sich an Brieffendungen vergriff iber Tater ift jum Teil geftändig) ferner 6 Berjonen megen jonftiger strafbarer Sandlungen.

Mitteilungen des Bad Candes beatere

Beute findet die dritte Aufführung von Bellers neueinfindierter Operette "Der Bogel-handler", in Szene gefest von Otto Rrauf ftatt. Die muster, in Sene geiegt von Otto Krauß statt. Die mustfalische Leitung hat Rudolf Schwarz. Am Sountag. 18. Dezember, geht Verdis große Oper "Aida" in Szene. Die musikalische Leitung hat Rudolf Schwarz die szenische Otto Krauß. Von den religiösen Dramen des großen ipanischen Dramatifers Pedro Calderon de la Barca genießen awei beionderen Ruhm: "Der wunderfätige Magus" und "Die Andacht aum Kreug" (La devocion de la crug), die in Otto Boffs Rachdichtung und Buhnenbearbeitung am Samstag den 17. Dezember, von Gugen Schula-Breiden, infgeniert, gum erftenmal aufgeführt

1100 arme Kinder

möchten auch Weihnachten feiern!

Mehr als zweitaufend Rinderaugen fehnen fic nach einem Beihnachtsbaum und Rergenichime mer. Biele Gaben find notig, all die fleinen Buniche gu erfüllen, und jede noch fo tieint Spende wird willfommen fein.

Die Auswahl der au beidentenden Rinder et folgt durch den Badifden Frauenverein im Benehmen mit der Lehrerichaft der Karisruher Echulen und dem Städtifchen Surforgeamt. Anmeldungen von Rindern gur Beifnachte beiderung fonnen nur in ben Eculen bei det Behrerichaft erfolgen.

Lebensmittel und Rleiderfpenden, auch Gelb. gaben follen an die Geichäftsftelle des Radifden Frauenvereins Zweigverein Karlerube. Raifer allee 10. mit ber Auffchrift "Beihnachtegabe für die Karleruber Rinderweihnachtebeicherung" abe gegeben merben.

Für Beldipenden liegen

Gingeichnungsliften in ber Geidäftaftelle bes "Rarlernher Zaablattes" (Ritterftr. 1)

auf. Bur alle Spenden wird öffentlich gutttierb

Geit unferer Beröffentlichung vom 14. Dezems ber gingen in unferer Beichäftsftelle weiter ein: 5. 5. M. 8. 3. S. Frau Landrat Baur . Bon 5 Gefdwiftern 6. M. H.

bereits veröffentlicht # 501.10 insgesamt & 578.10

Berglichen Dant den Spendern! Beitere, auch

die fleinften Gaben nimmt entgegen: "Rarlernher Tagblatt".

Beichäftsftelle Ritterftraße 1.

Gir die Weihnachtsbescherung armer Rindet find die Bethnachtsbescherung armer Auser-find beim Bad. Frauenverein weiter einaegan-gen: Frau Direktor Ordenstein 10 M. Frau Bürklin 5 M. Frau Serrmann 10 M. N. 20 M. Frau Mentner B. 10 M. Frau Gertrud Fuchs 10 M. Frau Senatspräsident Levis Klei-dungsktücke, Welkzeug und Strümpke und Schube, Frau Augustiniok 1 Pelzgarnitur, Un-terröcke Luckenwantel Solan 1 Wing Schlift terrode, Anabenmantel Bofen, 1 Mute, Gelbitterröde, Anabenmantel Gosen, 1 Müße, Seldlibinder, 1 Puppenberd mit Tönsen, Bücher, Krau Dr. Schwarzichild 21 neue Schürzen, Deutschse Evangel. Frauenbund 24 Perlfördien. Stoff für Kinderschürzen, Kaufmann Braunnagel Aleiderstoffe und Baumwollsanelle, Ungenannt Kindersteider, Bäsche und Spielzeng, Ungen. desal., Frau Eugenie Pfesserse eine arobe Partie Pleider Bäsche Schube Spielzeng. Krau tie Afeider, Baide. Soube, Spielzeug, Fran Ferichter Anguae, Kindermantel, Demden, Schube und Sonftiges, Badermeifter Sch. Puch ler Badwerf und Zwiebad. Staatsichausvielerin Genter 1 Bidelpuvve 1 Puvvenitubl und Rufammenfetiviel, Ungenannt ein Bad Kinder-fleider und Bäide und Sonftiges, Ungenannt besgl., Firma Julius Strang Glacebondidube. Strümpfe, Stridiadden und Sonitiges

Gur diefe wertvollen Spenden fagen wir und feren berglichften Dant und bitten um weitere

Geschäftliche Mitieilung.

Der Chevrolet em bie Jahreswende. Die General Motors geben de.: gefimte Rerfauf ihrer Chevrolets wagen in den erften sehn Monaten 1927 mit fiber 900 000 Still an Tanach ju urteilen, wird das 3ahr 1997 mit fiber einer Million verkoufter Chevrolete magen abichließen



Neue Schneefälle im Schwarzwald.

cn. Bom Schwarzwald, 15. Dez. Rach wochen-langer Paufe fiat fich in ber verflossenen Nacht, fast unvermittelt, wieder einmal der Binter ge-melbet. Tagelang herrichte auf den höhen bisber fonniges und trodenes, meift leichtes froftwetter und die letzten Spuren des kurden Ro-wenter und die letzten Spuren des kurzen Ro-vemberschnecfalles waren längst verwischt. Heute in den Morgenstunden aber bot das Gebirge in seiner Gesamtheit einen überraschenden Reiz. Der Zauber geschah in der Nacht, lautlos und unmerklich, und als die Schläfer in den dämme-rigen Morgen blicken, erichten die Natur wie gewandelt. Eine glitzernde Schneedecke hatte Berce und Täter überragen und sich rasch so ver-Berge und Taler überzogen und fich raich fo verichtet, daß alle Unebenheiten bes fo lange Beit dufteren und fablen Landichaftsbildes mit einem Male peridwunden waren. Die geichloffene Schneedede breitete fich in unberührter Schonheit über die Sochwälder und Berghalden hin-wen bis tief binab in die Täler, und felbst die Rheinebene erhielt erstmals ihr gleifiendes Win-

Der Schneefall fette nach leichter Temperatur: erhöhung siemlich gleichmäßig in allen Teilen Des Schwarzwaldes ein und ichuf nach zwölfftunbiger Douer eine gut geschloffene. meift pulvrige, nur in Mittellagen etwas naffe Reufchneeschicht von 10-15 Zentimeter Mächtigkeit. Tacsüber bauerte bas Schneetreiben fort und auf ben freien Bergkammen seite zeitweilig ein frischer Best-wind ein, der da und dort zu Berwehungen

Im nördlichen Schwarzwald

melbete das Gebiet des badiich-württembergisichen Gebirgsteiles, so Dobel, Kaltenbronn, Rubestein bis 15 Zentimeter Reuschnee und 1 bis 3 Grad Kälte. Der lockere, weiche, vielsach aber auch pulprig ftaubende Renichnee ift für den Gfis lauf noch nicht besonders geeignet. da eine feste Altichneeunterlage manoelt, obaleich der Boden diemlich bartgefroren ift. Bei Kortdauer des Schneefalles dürften jedoch die Schneeschubbasnen fehr bald in aut branchbarem Zustande sein. Die Schührungsmiese auf der Hundseck, am Sand Die Stiubungswiese auf ber SundBed. am Cand am Plättig, fowie die Mebungsbalben an der Serrenwies find bid verfcneit und bieten Gelegenheit aum Sfifport. Die Schneedede reicht bis Bublertal herab; ber Bahnichlitten ift in Tätigkeit getreten, damit der Bostautoverkehr keine Unterbrechung nach den Söbenkurorten er-leidet. Bon der Unterstmatt und Hornisarinde werben bis au 20 Bentimeter Reufdnee gemeldet: es ichneit bei leichtem Froste noch weiter.

Im Mittelichmaramald und im füblichen Gebirgsteil

liegt gleichfalls eine geschlossene, eiwa 10—15 Jentimeter hobe Schneedede, Schönwald, kurt wange, Tribera melden sorteeseten leichten Schneesall; vom Keldbera werden 10—15 Zentimeter, vom Söllental 12 Zentimeter Neuschnee aemeldet. Die Eisbahn auf dem Titisee wurde heute früh von einer dichen Schneeschicht überavgen. aber auch hier wird rasch gebahnt werden. Da der Schneesall noch weiter andauert sind die Wintersportansslichten endlich verhältnismäsia ausstia aeworden, weungleich auch die Temperatur selbst in den hohen Verglagen nur wenige Grade unter den hohen Berglagen nur wenige Grabe unter Rull lieft während andererseits Tauwetter nicht au befürchten ift.

Im einzelnen melbet Allerheiligen im nörd-lichen Schwarzwald 15 Jentimeter Neuschnee bei 2 Grad Rälte: die neue Sprungschanze wird bei guten Schneeverhaltniffen fogleich eingeweiht werben. In allen Teilen bes Gebirges in Borforge zetroffen worden, daß die Zuganashöhen-wege und Kahrstraßen bei starkem Schneefall unverzüglich durch Bahnschlitten in einen Zu-stand versest werden, der die Unterhaltung des Autoverfehre möglichft dauernd ermöglicht.

Beronffaltungen

Der Rorleruber Turnverein 1846 veranftaltet am ber Gefellicaft Gintracht feine biediahrige Weihnachts feter. Das ankerordentlich glüdlich susammengeftellie Brogramm läßt erraten, daß den Mitaliedern ein ge-Ruhreicher Abend geboten wird und fich ein Besuch dieser Beranstaltung lobnen wird Sämtliche mitwir-tenden Solisten finde Mitalieder des Bereins Der Beihnachtöfeier ichließt sich eine Gabenverlofung an. Karten im Porverkauf find in der Buchhinderei Otto Schid, Balbitr 21. und an ber Abendfaffe gu haben. (Giebe bie Angeige.)

Standesbuch-Auszüge

Durlach. Todesfälle. 14 Den : Jakob Soch Maichinenformer, Chemana, a.t 50 Jahre, wohnhaft in Durlach.

Tagesanzeiger

Rur bet Anfaabe von Antetaen aratto Greitag, ben 16. Desember 1927.

Landestheater: "Der Bogelhandler" 1914 bis Ronserthane (Bad Lichtipic.e): Schneeichub-Beichtathletit-Sport. Filmabend Abda 84 Uhr

Coloffenm: Abends 8 Uhr Zauberichan Rahner und bas übrige Baricteprogramm.

Baner: Nachm 4 Uhr Elitekongert Abends Uhr Gin Abend alter und neuer hetterer Refi-Lichtlpiele: "Conia" Beiprogramm.

Gemeindepolitif.

Durlacher Stadtratfigung.

Il. Durlach, 15. Dez. Von einem Ankauf des angebotenen Anweiens Rappenftraße 5 fieht der Stadtrat ab. — Die Reichsbahn foll um Inftandfegung bes dem Durlacher Bald auf der Subfeite des Reichsbahnausbefferungswerts und des Rangierbahuhois Karleruhe entlang laufen= ben Baldwegs ersucht werden. — Gin Gesuch um Erstellung einer Zapfftelle an der Barallel-straße zur Weingartenerstraße wird abgelebnt. - Das Gefuch des Meigermeisters Tefer um gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtftätte auf seinem Anwesen Pfing-ftraße 27 wird befürwortet. — Die Bohnungen in dem fertiggestellten städt. Reubau an der Lissenstraße werden vergeben und der Mietzins hierfür festgefett. — Die Zahl der Erwerbslofen beträgt wie in der Bormoche 708.

dz. Bruchfal, 15. Des. Der Stabtrat mirb auf Grund ber mit bem Reichsminifter ber Gi-nangen und bem Brafidenten bes Landestinansamtes gevilogenen Verbandlungen megen Er-werb bes Stabsgebäubes, bes Mann-icafisgebäubes ber ehemal. Dragonerkaferne fomie des Proviantamteaebandes durch die Stadt ein endaultiges Angebot abgeben und dem Burgerausichus demnächst eine Borlage

dz. Baben=Baben, 15. Des dz. Baben: Baden, 15, Dez Angendis der schwierigen Lage am Kapitalmarkt, die es den Städten unmöalich macht, kurz- oder langfriktige Anseihen zu bekommen, dat der Stadtrat verfügt, daß der Neuban des Schwimmbades und die Berlängerung der Straßenbahn nach dem Stadtteil Oberbevern vorlaufig nicht in Angriff genommen werden. Außerdem werden die frädtischen Memter angewiesen, jede neu zus-gewiesene Arbeit, auch wenn voranichlaas-mäßige Wittel hierfür vorhanden sind, noch-mals auf ihre Notwendigkeit hin zu prüsen und alles. was nicht unbedingt bringlich ift, gurud-

dz. Offenburg, 15. Des. Der Stadtrat bat in feiner gestrigen Sibung auf einstimmigen Boridlag der bagu bestellten Kommiffion beidloffen. unier 30 Bewerbern als fünftigen Leiter der Stadt fapelle und der zu gründenden Musikhildungsanstalt den Staatskanellmeister a. D. Echlager, zurzeit in Braunschweig, in Aussicht gu nehmen. Schlager ift ein Schüler von Felix Mottl und Alose. Im Rriege war er Armeekapellmeifter bes 1. banerifchen Referve-

dz. Rehl, 14. Des. Der Gemeinderat hat dem Reichsbund ber Kriegsbeickstoten. Ortsarunve Rehl, jur Anschaffung von Weihnachtsgaben eine Geldsvende von 150 M bewilligt. Die Beteranen von 1866 und 1870/71 und beren Bit-wen erbalten wie im Boriahre gu Beihnachten eine Ehrangabe von 50 .M

bld, Freiburg. 14. Deg. Der Stadtrat hat für 37 neue Bohnungen 214 000 Mart Supothefenbaudarleben bewilligt.

bld. Tribera, 15. Des. In ber Frane ber Ber-forgung mit Gas burch bas Städtfiche Gaswerf Triberg fand hier eine Besprechung der Bertreter der Nachbarkfädie statt, die einen informatorischen Charakter hatte, Kür die Ferngasversorgung kommen in Frage die Städte Hornberg. St. Georgen und Kurtwangen. Der Nachbarort Schonach ist bereits seit Fahren ans geichloffen. Berhandlungen mit Gt. Georgen und Bornberg find ichon gepflogen worden.

Basische Chronik

Totenliffe aus dem Lande

Beinheim! Ratharina Bobler. 78 Jahre. Mannheim: Gepra Bottlieb Briehm, Johann Areis 58 Jahre. - Seibelberg: Elfe Kern Georg Simon, 84 Jahre: Maria von Graimberg, Elifabeth Maier. Jahre: Maria von Graimberg, Elijabeth Mater.
69 Aahre, Christoph Schrankhuen. — Pforze
heim: L. Beber, Albert Gevier. 57 Jahre: Germann Megger. 70 Jahre. — Niefern: Austine
Kühner. 60 Jahre. — Ettlingen: Anna
Maier, 76 Jahre: Emilie Bengert. 69 Jahre. —
Raftatt: Magdalena Simmer. 84 Jahre. —
Baben-Baden: Claire Bacr. Otto Kroenin-Baben-Baben: Claire Bacr. Otto Kroeninger. Sermann Lorenz. 67 Jahre: Elisabetha Trapp, 81 Jahre, Kranz Keift 59 Jahre: Nichard Walther. — Offen burg: Stefan Lang, 56 J.; Karl Gölzer. 57 Jahre. — Kreiburg: Gedwig Dastler. Kriedrich Ravvold 65 Jahre: Seinrich Birfenmener. Krieda Bölch. Maria Edner, Kataharina Sakler. Erif Ehren. — Radolfszell: Kalvar Bener 76 Jahre. — Wanaen: Berta Schultes. 59 J. — Konstanz: Marie Kreund, 48 Jahre: Polici Dursch 76 Jahre.

Tagung bes oberen Pfinagaues im Bad. Ariegerbund.

dz. Durlach, 15. Des. Diefer Tage hielt der Obere Pfinggau im Babiichen Kriegerbund einen außerordentlichen Ganabgeordnetentag hier ab. Gauvorsitzender Müller legte aus beruflichen Grunden fein Amt nieber. An feine Stelle murbe gum Gauvorsigenden Diefbauwerfmeifter hermann Arieger aus Dur-

Der erfte Bug über den neuen Ravennaviabutt.

dz. Freiburg, 15. Des. Fahrplaumäßig 18.02 Uhr von Freiburg abgebend nahm der erite Bug, ben die Bfeiler des neuen Ravennaviadufts tragen follten, feinen Weg einem tech= niich-historischen Erlebnis entgegen. Es mar nicht weiten Arcifen befannt geworden, daß am gestrigen Tage die Inbetriebnohme erfolgen follte, da von jeglicher zeremonieller und offi= sieller Feier abgeieben werden sollte. Troß-dem füllte eine starke Anzahl Perionen den Bug, die Bengen dieses Schausviels sein wollten. Führende Berfonlichkeiten ber Reichsbahn-verwoltung und ber Leiter ber den Richuft er-bauenden Firma, ber Arbeitsgemeinschaft F. E. Sieler und ber Freiburger Bangefellichaft, Berr Sidler, machten die Eritfinasiahrt mit. Unter bem Rreugiener ber Rimoverateure und Photogrophen, im Taut ballenden Getije gaftle reicher Dnuamitiduffe, unter dem Rubel einer nach Sunderten gahlenden bie alte wie bie neue Brude und bas Tal fullenden Aufmauermenae fubr der Ino über den mit Tannenorun und gelb-roten Sahnchen geschwickten Richuft mit feiner Sohe non fiber 40 Metern und feis ner Lange von 220 Metern, ein Bahrzeichen deutschen technischen Ronnens.

1. Ubstadt, 15. Dez. Die Zuchtviehgenoffenschaft hielt am Sountag ihre Generalversammslung ab. Im Mittelnunkt derielben stand das Meferat von Bezirkstierarzt Dr. Safner-Brucksal siber die Moshader Beichlüsse und bie veridiebenen Budtviehmärfte. Der Raffen-bericht ichließt befriedigend ab. Es wird er-wartet dog die Rabl der Mitalieder durch Beitritt aus den umliegenden Ortichaften gefteigert werden fann.

st, Unterowisheim, 15. Des. Der Bau unferer Bafferleitung ichreitet ruftig vor-warts. Die Grabarbeiten in ben Straken find warts. Die Grabarbeiten in den Straken sind jett bald beendiat. Ein groker Teil der Saussanschliffe ist bereits fertig Beim Bau der Leistung im Schuschof stiek man in geringer Tiefe auf starkes Manerwerk. Das Schulhous war früher ein Schloß, das bis 1802 mit der Gemeinde zu Kürttemberg gehörte. Ju Sofstand die Kirche, die 1689 bei der Brandschung der Stadt durch die Franzalsen in Nicke gelegt. der Stadt durch die Franzosen in Asche gelegt

bld, Oeftringen bei Bruchfal, 15. Dez. Auf ber Landftraße awijchen Minaulsheim und Deftringen fuhr hinein in eine Schar von Kin-bern ein Kraftfahrzeng. Der Biabrige Sohn bes Bigarrenmachers Anton Sot blieb mit ichweren Berletningen auf der Strafe liegen. Das Kraftfabrgeng entfam unerkannt. Die Berletningen des Knaben find nicht lebensgefährlich.

dz. Mannheim, 15 Des. Geftern vormittag fiel ein 3% Jahre alter Anabe in der Rüche der elterlichen Bohnung in eine auf dem Boden behende, mit beiber Paschbrühe gefüllte Schiffel. Das Kind wurde leben agefährlich verlett ins Krankenhaus gebracht.

bld. Langenfteinbach, 15. Dea. Die Tater, die im Juli versuchten im Sparkaffenraum des hiefigen Rathaufes einzubrechen, denen es aber nicht gelang, den Raffenichrant mit Schweißapparaten ju öffnen, find nunmehr feft - genommen worden. Es handelt fich um zwei Burichen, von denen der eine von hier, der andere aus einem nachbarort ftammt.

dz. Raftatt, 15. Dcg. Reichsbahnsefretar Bofei Friedrich von hier konnte heute auf eine 44fährige Tätigkeit bei der Reichsbahn gurudbliden. Aus diesem Aulas ging ihm vom Reichspräfidenten ein Gliidmunichichreiben au.

bld. Offenburg, 15 Deg. Im Gafthaus gur "Rrone" murde in ber Racht eingebroch : n. Der Dieb verfindte auf verichiedene Beife bie Raffe au berauben ieboch ohne Erfola. Schließlich nahm er einige hundert Zigarren und Bigaretten mit.

Renchen, 15. Des. Geitern abend nach 6 Uhr entgleiften im Bahnhof Renchen beim Rangieren eines Güterauges amei Bagen. die umfielen. Dadurch wurden famtliche burchgebende Gleife bis nach 8 Uhr gefperrt. Um diefe Beit murbe eingleifiger Betrieb, der infolge der Lage der Unfallftelle amifchen Achern und Appenmeter durchaeführt werden munte, wieder aufgenommen. Perfonen murden nicht verlett.

Die um biefe Beit fälligen Schnells und Berfonenguge erlitten durch den Unfall gum Teil erhebliche Berfpätungen Der Berliner Schnell-D 1 fam etwa amei Stunden in Rudftand; FD-Bug 164 nach Bajel erlitt 11/2 Stunden Berfpätung.

bld. Deffird, 15. Dea. Beim Dungfahren ift der 63fahrige ledige Bernhard Stadler aus Raft am Mittwoch in Balbergweiler toblich verung lüdt. Die Pferde icheuten und gingen mit dem Bagen burch. Stadler murbe berab-geichlendert und erlitt fo ichwere Berlegungen. daß er balb darauf it arb.

dz. Ebrrach, 15. Des. Gestern um die Mit-tagszeit versuchte ein in Untersuchungshaft be-findlicher Buriche die Flucht zu ergrei-fen, als er vom Gefängnis in das Amts-gerichtsgebäube überführt wurde. Er fonnte

fich allerdings ber Freiheit nur furge Beit erfreuen, da es den ihn verfolgenden Bolizeis beamten gelang, ihn an der Baflerstraße mies der einzuholen.

dz, Rabolfgell, 15. Deg. Auf ber Strafe pon Konftang nach Rabolfgell fuhr ein Motorradfahrer mit Seitenwagen, als ihm ein Laftwagen mit angehängtem Möbeltrausportwagen ents gegenfam. Der Motorradfahrer wurde von dem Laftwagen erfaßt und auf die Straße ge-ichleubert. Er und fein Mitfahrer erlitten

fdwere Berletungen.

Wetternadrichtendienst

ber Babifden Landesmettermarte Rarlerufe.

Der erwartete Schnee ift auf einent verhältnismäßig engen Raume in Gubdeutichland eingetroffen, wo ein Kaltluftvorfton aus Rordweften und die warme Strömung eines Teilwirbels am Ranal fich begegnen. Buerft ift aber mit Nachlaffen der Niederichläge und leich-tem Tanmetter in den tieferen Lagen ju rechnen, nährend beute noch bei Bordringen ber Raftluft die feitherige Betterlage mit trodenem Groft wiederhergestellt fein wird.

Betteransfichten für Freitag: Nachlaffen ber bers in ben tieferen Lagen; fpater wieber trodener Froit.

Betterdienft des Franffurter Univerfitats. Anftituta fiir Meteorologie und Phofit. Anafichien für Camatag: Bolfig bis beiter, troden, ftarfer Froft, nordöftliche Binde.

Badifdje Melbungen.

The same of the sa	CON-	th the		iemperatus ot			com		in the	35
19077	iber NN	Merices Siber	derners	Maj	With alk	Ria-	ciari	Berte	wieveridia.	Echurebibe
e mgaubi)63	755 B	4	-4	8	ED	ie di	Schnee	*	-
carlorube	120	755.4	0	0	-1	Etthe		Schnee	4	-
daben .	218	755 2	0	0	-2	Entlle	100	Schn e	4	-
Si Blaten	780	11100	0	1	1	Stille		16	10	-
felbbeta*)	129	727 4	2	-1	4	283	fdwad	Schnee	12	-
Basenweil	1420	No. to	la de la	-	=	-	1000	10 mg	-	-

Mußerbabifche Melbungen.

97.015.0 00.075.0	Meeres- ivear	empr-	Wini	Stärle	Wetter
·ugipiBe#1	5177	-11	31 2B	Leichi	Schneet.
Berlin	761 0	-5	NI	erco	woment.
Samburg	762.4	3	NEW PARTY OF THE P	magic	pi ecti
Spiebergen	768.9	-7	Sir	etd.	Schneef.
Stodholm	68 1	8 4	177	terch	better
Studenes Rovenbagen	747.8	1	2	etchi	hetter
Grordon	756 1	7	216	idwad	
(Rondon)	100 1		312	imibum	Regen
Bruffel	2	200	THE PERSON	The Carlot	
Baris	755.4	5	驱	ftarf	balbbed.
Burido	758 3		80	etch	be edt
(Sien)	758 6	5	Ex	end	beardi
Lugano .	754.0	8	312	etcht	Sebedi
Genua	tradicioni la		920	rritch	beredt
Benedig.	756 8	2	31	etdi	Brenen
Rom	756.5	21715	etille	magip	id car
Pladrid .	mr 0		Etille	5/.	halbhed.
Bien	75 8	-8	ND	ietd1	bededt
Budapeli	760 8	6	on	Townson .	Ed ecf.
Magier	7 3.8	13	23	tetch	bedeat
	Almington and	THE PARTY OF THE P	40	re di	halvbed.
4) Luftdrud	örtlic	b.			



Mheinmafferftanb.

	15	Des	embe	Y	14	Desemb
laibshut			1 98	m		192
musterinsel	937		0.57			0.57
ehl			1.77			1.78
larau			3.56	m	mittags 19 Uh	8, 5
Will be the same of the same o	1		FE.	m	thends o Ubr	8.57
lannheim			2.34	m	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	2.31

Vin findan gwößta Olüsnooifl gworld. Monishousstboynssandn in: Bestecken Scheren- u. Nagelpflege-Etuis,

Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate. Rasier - Garnituren. Haarschneide - Maschinen Rostfreie Tisch- Kuchen- und Obstmesser usw Lötte Zigaretten-Etuis, Schlittschuhe usw.

GESCHW.SCHMID. Spezialgescraft

Ka serstrafie 88, Nähe Marktplatz. Telephon 3394 Waldstraße 46. zwischen Amalien- und Sofienstraße Kattee-, Tee- und Tatelservice das Neueste erster Fabriken

Edmund Eberhard Nachi.

Inh. Frau Frieda therhard

am Ludwigsplatz

Musikhaus Walss

4auptstreße 51 Burlach Telephon 15 Autorisierte Eectro a-Ver aufsstelle Sonatag von 11 bis 6 Uhr geöffnet



Kleidung für Damen u. Herren

in besten reinwollenen Qualitäten! Ersiklassig! * Sportgerecht!

Mosen Mark 32.— 31.— 29.— 25.— 18.50 Anzuge Mark 82.— 80.— 76— 67.— 52.— Eigene Herstellung! Enorme Vorteile!

Herren-Kleider-Fabrik

la Juchten-Ski-S lefel edergefüttert 36,-

Ladengeschäft: Kronenstraße 49

Berband Deutscher Reichsbahn-Aleinwirte (Abteilung Bienengucht).

= Freiburg, 15. Des. Der Berband Deutscher Reichsbahn-Aleinwirte im Reichsbahn-direktionsbesirk Karlsrube (Abteilung Bienenfeine Spätjahreverfamm= lung erstmals hier ab. Der Bersammlung am Sonntag, ben 11. Dezember, in der Sinner-halle ging am Bormittag die Besichtigung des Bienenwanderstandes in Littenweiler voraus, der in die Rabe des Bogelichupparfes veriet und verbeffert worden war. Un der Befich-tigung und an der Berfammlung beteiligten fich ber Bertreter der Reichsbahnbireftion Raris-rube, der Begirfsverbandsvorftand, die meiften Begirfsvereinsvorstände des Oberlandes Mitglieder. Um Nachmittag wurden die Bie-nenfranfheiten besprochen. Es wurde auf die Gefahr des Uebergreifens der Milbenseuche im Dadiichen Grenzgebiet ausmerklam gemacht. Beichlossen wurde, noch im Laufe des Binters und Frühjahres Fortbildungskurse über Bienenkraukheiten in die Wege zu leiten.

Der 1. Borfitende des Berbandes, Reichs-bahnoberinipeftor U. Goffenberger-Karle-rube, der auch Borfitender des Imferausichufbes Reichsbahn=Rleinwirte=Bauptverbandes in Erfurt ift, hielt nach Erledigung der Tagesfragen einen beinahe zweistundigen, recht lebr=

reichen Bortrag über: "Die Biene als Nutitier bei der Blütenbefruchtung im Garten-, Obst-und Feldbau". An Beispielen gab der Reduer einen Einblick in die Fülle der Einrichtungen, durch die die Blumen bestimmte Tiere anlocken, die wegen ihrer Größe und ihrem Ban den von einer früher besiechter Rlifte mit einer einer früher besuchten Blüte mitgebrachten Bol-len genau auf die Rarbe übertragen, ober burch die anderen Tiere, die dies nicht vermögen, als nubloie Parafiten abgehalten und gurudaemiefen werden ober Gelbitbefruchtungen unmöglich gemacht werden. Farbige Blütentafeln von Blumen, landwirtidaftlichen Rubaewächien, Gartengemächien, Obitbaumen trugen bagu bei, die Aussührungen des Redners zu veranschau-lichen. Etwa 19 Prozent unserer Pflanzen, Gräser, Getreidearten, Laub- und Nadelhölzer um werden nur durch den Wind befruchtet. Dagegen sind 80 Prozent unserer Pflanzen auf die Mitgreit von Ausstelle die Mitarbeit von Infeften bei ber Beftaubung angewiesen. Unter diesen Insesten bei der Bestäubung angewiesen. Unter diesen Insesten nehmen die Bienen mit 75 Prozent die erste Stelle ein. Man hat berechnet, daß ein Bienenvolk, daß aus etwa 20 000 000 Notkleeblüten 1 Kg. Honig sammelt, 30 Kg. Saatgut für 2½ Hektar für den Landwirt erzeugt. Die Biene übertrisst durch ihre Betätigung als Befruchtungsträger an pulfsmirtschaftlicher Bekantungs an volfswirtschaftlicher Bebeutung alle anderen landwirtichaftlichen Rustiere. Ihre Bucht im

Berhältnis gur Gesomtnatur ift ohne Zweifel der wichtigfte Zweig der Landwirticaft. Dine die Biene und einige ihr verwandte Infeften befame unfere Pflanzenwelt icon nach wenigen Jahrzehnten ein gang anderes, troftlofes Ausiehen. Da die meisten Blutenpflanzen auf die Mithilfe der Bienen bei der Fernbestäubung angewiesen sind, würden die farbenprächtigen Blumen wegen mangelnder Fernbestäubung begenerieren und nach und nach ausfterben. Abgesehen von dem nationalöfonomischen Berte der Bienenvrodufte (Sonta. Backs), abgesehen non den hoben ethischen und volfserzieherischen Werten der Bienenaucht, spielt die Biene durch ihre Befruchtunostätioseit eine Rolle im Getriebe der Natur und indirett im Leben des Menschen, die ihre vonstige Bedeutung weitaus in den Schotten fiellt. Bei dem Ructoona der beutschen Bienensucht um rund 55 Prozent fann die Forderung nicht oft und laut genug ausgerufen werden: "Candwirte, Lehrer, Pfar-Beamte, Sandwerfer treibt Bienengucht, bevor es au spät fein wird!"

Geschäftliche Mitteilungen.

Unfere Lefer finver in ber hentigen Wefamt-Unsgabe einen wichtigen Br f: "Einmoliges Conderangebot, brei neue große Bandfarten" Gine Bandfarte bes Deutichen Reiches ift beute unentbehrlich für jeben, ber fich

Oristenntniffe unferes Lanbes aneignen will Dars über hinaus follte and jedermann eine Barte non Europa befigen, da eine folde die beste Ueberficht fiber die Umftellungen der lebten Jahre augerhalb Deutschands bietet Gine Beltfarte aufguhängen, follte and lands bietet Eine Weltkarte aufzuhäugen, iollte auch Bunich eines seben sein D6 Zeitungslefer. Birtsichaftler, Politiker, Geschäftsmann oder Fabrikant, iedermann iollte diese vorzüglichen Karten vom Peter 3. Destergaard, Verlag, Abteilung Kartographie, Abteilung Berlin-Schöneberg, bestellen.

Bur Eröffnung bes Gloria-Palaft-Rinos fet noch nachgetragen. das die geschmadvolle und gediegene, ein-heitliche Befleidung für die meiblichen Angestellten von ber Firma B Bolanber im eigenen Atelier ans gefertigt wurde

Babiiche Rriegsblinden=Lotterie. Die Lotterie gugunften der Gelbithilfe badifcher Kriegs-blinder e. B. ift mit den besten Gewinnmöglichfeiten ausgestattet. Man fann für 50 Pfg. eine Dreigimmereinrichtung, einen Feurich-Flüget, ein Schlafzimmer und Küche, ein Schwermotors rad, zwei D.A.B.-Wotorräder, Rähmaschinen, Fahrräder u. a. m. gewinnen. Der größte Teil der Lose ist bereits verkauft. Die Ziehung sindet unwiderruflich am 10. Januar statt. Da der Reinertrag denen zugute kommt. die ihr Bested. ihr Augenlicht, bergeben mußten, follte jeber durch den Kauf eines Lofes fein Scherflein gum Gelingen ber guten Cache beitragen.

Ige., alleinit. Frau

Beidöftigung.

Bu erfr. b. Frau Derzer, Schillerftr. 23, III, r.

Verkäufe

Gute

Geidhäfte

Birtichaften Badereten.

geindrie Beinon. Rind lufrativ. Ladengeschäft Boll- u. Strickn.-Geich. Schreinerei. Schloserei preiswert zu verfausen. M. Busam Derrenstraße Nr. 38.

neu gevolstert.

Billige, neue Vianos

2. Schweisqut,

Biedermeier=

Möhel

mie Binderichränte. Schreibtilde, Edichränke, Birtinen, Sofa Tlicke. Stiffle billig het Boi, Kirmann Derrenttraße Rr. 40.

3n verfanien:

Wintermantel.

fast neu. für 12—14jäh-

Kinderfpiellachen

Augartenftr. 80 III, r.
Bu verfaufen

Witrachan-Belgiacke

aus gutem Saufe für aftere Dame zu 60 M.
Bu erfragen im Tag-

Gashadenien

2 Gtandolen



Christ.

Feenhaar Narton 15 Big.

Aerzenhalter 3 Std. 20 Bfa .

Baumfergen weiß u. iarbig

Baraffin und Backstomposition Sandgezogen 5 % Rabatt

Sammeln Sie Rabatimarfen

annkuch

Monnenten interieren porteilhaft im

Parlaruber Taablatt Kapitalien

Gegen wertbest. Fein-4000—5000 MR. bet guter vünktlich. Ber-einfung aufgunehmen ge-fucht. Angeb. unt. Ar. 5227 ins Tagblatib. erb.



Spanische

20 % Stild

25 Stiid .

Mandarinen 58 % 10 Stild.

75 10 Stüd. 10 Stad . 95 9 10 Stad. 1.15

Datteln und Feigen viien und in Padung



annkuch

Sofmann: Dacksbund
(Marmor)
Kupferichmid: Marktplat im Schnee
Kraule: Winterlandichaft Engel. Dame im Garen Engel. Dame im Garen Grether: Alvenveilchen Duffler: Ulerlandichaft Denlelmann: Warne-briffe Bagg: Plumenstrauß Kekler: Feldstrauß 12 Baumeister: Brunnen
13 Demmel: In Liedolsbeim
14 Baller: Säuser b. Nacht
15 Pfeiferle: Blisbende
16 Enth †: Bietenarund
17 Wener B. S †: Meersburg
18 Schneiber: Sulanne
(Majol.)
19 Kornbas: 1 Topi (Keramit)
20 Labn: 1 Majol.-Blakette 818 1856 2106 1755 480 488 58 1640 2852 1822

Außerdem wurden noch folgende Mitgliedsnummern mit je einem grandischen Blait gezogen: Kr. 19, 43, 66 78, 110, 136, 150 156 171, 255 455 548, 550, 584, 609, 688, 647, 711, 763, 802 810, 865, 882 888; 933; 945, 951, 1048, 1084, 1231, 1248, 1272, 1289, 1332, 1339, 1466, 1472 1578, 1587, 1615 1623 1660 1661, 1704, 1830, 1872 1974 1982 2004 2134, 2215 2403 und 2408, autammen = 73 Gewinne.

Soweit Nummern nicht gezogen wurden erhalten die Mitglieder die für das Kapr 1927 An 8.— besahlt haben, eine Lithographie von B. Martin das Jahr 1927 An 8.— besahlt haben, eine Lithographie von B. Martin das Jahr 1927 An 8.— besahlt haben, eine Lithographie von B. Martin das Jahr 1927 An 8.— besahlt haben, eine Lithographie von B. Martin das Jahren und Eurlach und Karlörnber und einen Holzschuitt von D. Bitdert "Leiendes Mädden" Beide Blätter fönnen bei Aufsahlung von ie M 3.— auch figniert bezogen werden.

durch das

Piano

KRAUSS, FEURICH, RICH LIPP & SOHN

können Sie bei uns bei kleinster Anzah ung zu anz geringen Monatsraten zum Origina preis kaufen Bitte besucaen Sie unser großes Lager, es liegt in **Ihrem** Interesse.

Musikhaus Schlaile

FERNRUF 339 KAISERSTR. 175 ODEON-HAUS

Großes Lager neuer und georauc ter Pianos Vorzügliche Instrumente mit lerer und niederer Preislage Günstige Preise — <u>Ganz geringe Monats</u> aten

Frei Haus.

Dem Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank E.G.m.b.H. angeschlossen

Bad. Aunstverein E. B., Waldstraße 3.

Biehungslifte

der am 14, Dezember 1927 ftattgefundenen Berlofung.

Es murben tolainde Geminne gewouen

Reparaturen timmen im Abo nement ermäßigt

BE Bezeichnung d. Gewinns:

Umtausch alter Instrumente.

en Versand auswärtt. Kos enlos Katalog und

Ratemedingungen

verlangen

Bezeichnung d. G. minns :

Auch weltberühmte Markeninstrumente wie

Gewinne und Bereinsblätter wollen an unierer Kasse gegen Vorseigen der Mitgliedsfarte 1927 und gegen Quittung in Empiang genommen werden. Auswärtige Mitglieder wollen durch Einsablung von 2011.—auf unser Vosstädeckonin Karlärube 26 955 (für Bervadung und Vorto) Bolt-Zusendung beantrageu.

Der Borsiand.

Neuerscheinung:

Von Karl Joho

Inhalt: Kinderland / Durlacher Bubengeschichten Aus dem Krieg / Friedliche Geschichten vom Quntus Federlein / Heimatbilder / Erzählungen u. Skizzen

Das Vorwort zu dieser Sammlung ernster und heiterer Schnurren lautet:

Was in Jahrbüchern. Kalendern. Zeitschriften und Tageszeitungen zerstreut ist. wurde hier ver-einigt Von Freunden und insbesondere von Le-sern des Karlsruher Tagblatts in dessen Spalten nachfolgenden Erinnerungen, die Bilder, die ernsten und heitern Schnurren aus der badischen Heimat im Laufe des letzten Jahrfünft erstmals erschienen sind, wurde öfters eine buchmäßige Zusammenstellung gewünscht Hier gebe ich sie mit einem schönen Gruß Wer die Bedeutung des Wortes "Narrenzwetschgen" nicht kennt, findet die Erklärung im "Bubenherbst".

222 Seiten, in Ballon-Leinen geb. mit Goldaufdruck Preis 4.00 RM. Erhältlich in den Buchhandlungen.

Verlag C. F. Müller / Karlsruhe (Bad.)

Amtliche Anzeigen

Die Geschäftsaussicht über das Bermögen der irma Seinrich Eintelott in Karlsruhe wurde ach Rechiskfast der Bestätigung des abgeschloi-nen Zwangspergleichs aufgeboben. Gerichtsichreiberei Bab. Amtsgerichts A. VII.

Boniionen"

Die Bessige der badiiden Anhestandsbeamten und Sinterbliebenen von folden für den Monat Januar 1928 werden statt am 29. und 30. schon am Donnerstag den 22. Dezember 1927, vormit-tags von 8—12 und nachmittags von 3—5 Uhr ausbezahlt.

Rabiide Panbeshauntfolle.



ein beliebtes Weihnachtsgeschenk Rud. Hugo Dietrich

368

1407 1048

214 1961

1589

2390

Ich schenke Ihnen bis einschl. 24. Dez. einen großen Metall-Kochtopf oder eine

Messing - Fahrradiampe als herdes, 1 Nähmaschine, 1 Fahrvades 1 Grammophones oder Gasherdes bei einer Anzahung von nur Mk. 5.— und kleinen wöchentlichen Raten.

Kunzmann

Zähringerstraße 46

Club-Möbel

reichhaltiges Musterlager in Leder und Stoffen, bequeme Formen Schreibstüh e, Speisestühle, Chaiselongues === in großer Auswahl. - Auffärben von Leder-Möbel, Aufarbeiten v. Polsterwaren aller Art

E. Schütz, Kaiserstr. 227, Telef. 2498 Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze. Teilzahlung gestattet — Franko-Lieferung An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.



BIELEFELD

Zu vermieten

6=3immerwohnung mit Badesimm., Küche u. Beranda fosort möb-liert su vermieten. An-gebote unt. Nr. 5230 ins Lagblattbüro erbeten. Gut möbl. 3immer uf 1. 3an, au vermiet lugufeb. v. 12—2 Uhr bebelftr. 11, 3 Treppen Menoreien Figarren geschäfte. Lebensmittel-geschäfte Benfion. Kino lufrativ. Ladengeschäft

Gut möbl. Zimmer uf 1. Jan. su vermiet. Jolloitrage 12, part. In Einsamilienbaus der Beststadt ist der 3. Stock bestehend aus 2 arob., aut möbl. Jim-mern. Rochgel. n. Bub. zu vermiet. Elettr. Licht. Angebote unt. Pr. 5226 ins Tagblattburd erbet.

34 vermieten für iof. 2 fleine Zimmer u. Küche im Hinterhaus, part., an ruhige Selbsi-mieter. Erfrag. Sosien-straße 20, II. Boh. Gut möbl. Zimmer in fol., best. Serrn auf ofort an vermieten: Roonstraße 16, part.

Miet-Gesuche

Gejucht Zimmer mit Benfion (fletichlos), eleftriich. Licht beisbar, Räbe Bismarcfiraße. Angebote unt. Nr. 5218 Ragebote unt. 81r. 5218 Ungebote unt. 81r. 5218 Und Tagbtattbürv erbet. Refter., vent. Beam-ter fucht auf 1. April 28 2 leere Zimmer

mit klein. Nebenraum, evik. Notküche, in gut. Haufe u. guter Lage. 4. Stock od. hinterhaus ausgeichloff. Ungeb. u. Nr. 5228 ins Tagblattb. Circa 150 bis 200 qm

Fabrikations=, Lager= u. Burornume

an mieten gesucht. Ungebote unt. 98r. 5229 us Tagblattbüro erbet.

Stellen-Gesuche Mädhen

aus guter Familie, das in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Räben bewandert ift, sucht vaffende Stellung auf 1. Januar od. wät. Familienanischus ernt. Angebote unt, Nr. 5225 ins Lagblattbüro erbet.

- Mandolen

blattbiiro.

(Baillant)
Die Deien find auf erhalten und haben tup-fernes Innenwert, Su besichtigen vorm. 11 12 und nachm. 2-8 Uhr. Ritterfiraße Rr. 1 Einaana Irfel

Mandoline mit Stille bereits neu. su verfauherren-Belamantel. wie neu. da wenig getr. erstel. Bels, auch f. Autr Riefftablitraße 8. II.

Ein Gasherd, Lifd billia abzugeben: Sirichitraße 56, II.

Kaufgesuche Gänielebern

werden fortwährend angefauft. R. Moler. Areusftr. 20 2. Stod Ede Marfgrafenftraße

Gänselebern

werden fortmährend angefauft. B Weeh geb Stürmer Erboringenfir, 21 2. St. Unterricht

Ebevaar incht burch älteren gebildet Gerrn gegen Bergfitung bas Bridge-Gniel

gründlich su erlernen. Schrift! Angebote u. Nr. 5224 tus Lagblatt-burd erbeten

Rlavierunterricht durch font geb. Bebrer Afademieftr. 71, part.



Schofo'aden-Geschenk-Vactung mit Seidenband

S teilie 1. 4 teilig 1.20

.. Gwan "=Beiwagen Weihnachts. Schofolade: Schweizer & Brecht Rachf. Gottesauerstraße 6 Ferurui 18928. 3 ram m 55

Milde, Rußs Schofoladen, Bralinen, Marz pan

5% Rabatt

Uniere Rabatt-marfen belfen Ibnen iparen annkuch

lerloren-Gefunden

Donblé-Zwider mit Etui Optif. Bauer, in der Höben verloren. Abeugeb. geg. Belobn. im Tagblattbüro.



Musse u. Lebfuchen

Rumanische

Walnuffe Bid. 50 3 Extra große frand.

Walnuffe 2001

Bid. 95 .5 Kajelnüffe Bfund 90

Lebfuchen. Herzen ©t. 5, 10, 15.8

Die echten Aaeberlein in Bofeien und Geichentdofen





BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK